



Württemberg-Rochade

Verkündungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 074631563, Ehrenpräsident Rudolf Scholz, Wilhelm-Haspel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, te 70731/82724; Vizepräsidenten Erwin Franz, Grünwaldstr. 3, 7033 Herrenberg, 007032/75752 und Hanna Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, us 07463/1563; Schatzmeister Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, 007141/601693; Verbandsspielleiter Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schwäbisch Gmünd, 0 07171/39152; Referent für Damenschach Gen Schmid, Rohrer Str. 34/1, 7049 Steinbronn, 007157/8620; Rechtsberater Arnulf Reiz, Achalmstr. 147, 7300 Esslingen, 00711/383316; Referent für Ausbildung Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, O 0711/4581103; Paßbeauftragter Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg; 007123/33305; Schriftführer Rudolf Aust, Silcherstr. 4, 7181 Stimpfach, 07967/6334; Referent für Öffentlichkeitsarbeit Peter Laneus, Schottstr. 73, 7000 Stuttgart 1, 0 0711/252417 oder SDR: 0711/2883373, „74, „35; Referent für Breiten- und Freizeitsport Walter Pungarinik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen, 07042/12508; Ingo! Ele. Bearbeiter Geil Schmid, Rohrer Str. 34/1, 7049 Steinbronn, fe 07157/8620; Verbandsjugendleiter Klaus Lindärfer, Schioßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, 0 0711/684844

Redaktion: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 13 07054/7904

REDAKTIONSSCHLUSS:

29.08.89

Senden Sie bitte Ihre Berichte laufend und nicht einen Tag vor

Redaktionsschluß an die Redaktionsanschrift der **MATTEMBERG-ROCHADE**.

Habo Gnirk:

Markdorf gewinnt die Württembergische Pokalmannschaftsmeisterschaft

Einmal mehr zeigte die Mannschaft des Oberliga(wieder-)aufsteigers Markdorf ihre besonderen Qualitäten im Pokalmannschaftswettbewerb: wieder stand man im Finale - und gewann diesmal gegen den Oberliga-Absteiger Fasanenhof deutlich mit 3,5:0,5.

Die Endresultate:

Knödler	M. Böhm	1/2	Weidel	- Schuh	1:0
Dr. Schröder - Kraij			Längl	- Rehm	1:0

Herzlichen Glückwunsch an das Markdorfer Team und ihm sowie dem unterlegenen Finalisten Fasanenhof die besten Wünsche für die Kämpfe auf deutscher Ebene! Daß beide Mannschaften dabei durchaus gut mithalten werden können, haben sie ja schon im Halbfinale bewiesen, als beide Teams mit Schmjden und Tübingen bundesligaerfahrene Mannschaften ausschalteten. Zudem hat Markdorf schon im letzten Jahr mit sehr achtbaren Resultaten das württembergische Schach auf deutscher Ebene würdig vertreten!

Turnierleiterausbildung

SIE SIND EINGELADEN, den Turnierleiterbrief des SVW zu erwerben!

* Werden Sie ein kompletterer Schachsportler - gewinnen Sie durch Regelsicherheit!

* Durchschauen Sie Turnierordnungen (TOS) - beherrschen Sie Turniersysteme, (Hilfs-)Wertungen, Paarungsweisen, Spielberechtigungen, Qualifikationen/Normen/Wertungszahlen!

" Werden Sie noch besser als Spielleiter, Klassenleiter, Turnierleiter, Schiedsrichter, Mannschaftsführer, Schiedsrichter, Ausbilder, Schachfunktionär, ... mit aktuellen Kenntnissen!

* Ersparen Sie sich, und anderen, unnötige Aufregung bei Protesten!

* Nehmen Sie die erste Etappe auf dem Weg zum Nationalen Schiedsrichter im Deutschen Schachbund!

Die erste Gelegenheit bietet Ihnen das Führungs-Seminar des SVW vom 8.-10. September 1989 (nicht in Ruit, Ort liegt noch nicht fest).

Die Ausbildung führt zu einem qualifizierenden Abschluß mit einer (schriftlichen) Prüfung (freiwillig), deren Erfolg mit dem Turnierleiterbrief des SVW bestätigt wird. Für die Prüfung wird eine Gebühr von 20 DM erhoben.

In Zukunft werden die Schachbezirke abwechselnd die gleichartigen Turnierteilnehmer anbieten (Teilnahmegebühr 40/50 DM), offen für Teilnehmer aus dem ganzen Verbandsgebiet, mit dem Ziel, in allen Vereinen und für alle Mannschaften regelkundige Betreuer und insbesondere qualifizierte Turnierleiter einsetzen zu können. Die Teilnehmer dieser Turnierteilnehmerausbildungen sollen also in Ihren Vereinen als Multiplikatoren wirken, und Ihre erworbenen Kenntnisse weitergeben.

Bereits in dieser ROCHADE finden Sie ein entsprechendes Angebot des Schachbezirks Ostalb, das im Oktober/November durchgeführt wird. Weitere Termine sind im Bezirk Alb/Schwarzwald und im Bezirk Stuttgart in Vorbereitung. **anmelden** zu

Führungs-Seminar bei:
Hanna Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, **i071 1-4581.103/127.**

Programm und Vorbereitungsunterlagen gehen Ihnen dann umgehend zu.

Programm und zeitlicher Ablauf

Freitag, 8.9.89 Eintreffen bis 16.30 **17.00. 18.00 Uhr** Eröffnung, Vorstellung der Tn, Zielsetzungen der TL-Ausbildung, weitere Qualifikation (DSB/FI DE), Einsatzmöglichkeiten der TL, bisherige Probleme.

Gemeinsames Abendessen

19.00-19.45 Abgrenzung der Aufgaben: Turnierleiter(TL), Mannschaftsführer(MF), Schiedsrichter(SR) und ihre typischen Schwierigkeiten; Übersicht zu den einschlägigen Regelwerken und ihren Quellen

19.45-21.15 Turnierformen, -leitung, -planung, -organisation, Wertungssysteme + Hillswertungen, Titelnormen und Turnierkategorien, T-berichte, Öffentlichkeitsarbeit.

Samstag, 9.9.89

8.30-10.00 FIDE-Regeln (ausgewählte Fragen)

10.30-12.00 Organisation des Spielbetriebs im SVW/WSJ/DSB/..Entscheidungssträger, Spielausschüsse.

Gemeinsames Mittagessen

13.30-15.00 WTO des SVVV, Spielerpaßordnung, Besonderheiten WSJ, Hinweise zu Schulschachwettbewerben

Kaffeepause

15.30-17.00 Regelkunde (Forts.). Besonderheiten beim Blitzschach, Schnellschach, Schach mit Blinden/Behinderten etc.

17.10-17.55 Die Schiedsgerichte im SVW/DSB, Instanzenweg, Formvorschriften, Verhalten bei Streitfällen/Protest

Gemeinsames Abendessen

19.15-22.00. TL-Verhalten in der Praxis: Fallstudien (Regelkunde)

Sonntag, 10.9.89

8.30-10.00 Ingo/ELO-System: Berechnungsverfahren, Turnierausswertung, Meldevorschriften, Info-quellen

10.30-11.30 Prüfung: (schriftliche) Testaufgaben

11.45-12.15 Abschlußgespräch, Seminarbeurteilung

Gemeinsames Mittagessen

(13.30- Uhr Parallel zur Korrektur d. Tests: Blitzschachturnier oder: "prakt. Pressearbeit", oder: Leistungsförderkonzepte H/D/J

ca 15.00 Uhr Ergebnisverkündung, Ausgabe Turnierleiterbriefe (Änderungen vorbehalten)

TURNIERLEITER-AUSBILDUNG im SVW

(A) Lernziele: Die Absolventen der TL-Ausbildung sollen...

1) Vollständige Kenntnis der Regeln und ihrer Quellen erwerben und aufrechterhalten, für SVW + DSB.

2) befähigt werden, Mannschaftskämpfe und Einzelturniere unterschiedlichster Turnierformen (CH-/Rd-/Blitz-/Pokal-) einwandfrei organisatorisch vorbereiten, durchführen und nachbereiten zu können.

3) Schiedsrichteraufgaben auf Landesverbandsebene durchführen können (Vorstufe zur Qualifikation als Nationaler SR (DSB)).

4) Schiedsgerichtsverfahren verstehen und als Beisitzer mitdurchführen können.

5) Die persönlichen Eigenschaften kennen und entwickeln, die einen guten SR/11./MF ausmachen: Sachlichkeit, systematische Situationsanalyse, Ruhe bewahren+ verbreiten, vernünftige Würdigung der Umstände einer Situation, rechtlich korrekte/regelmäßige Entscheidungen treffen und seine Entscheidungen begründen, durchsetzen, protokollieren.

6) Meldeverfahren verstehen und einplanen.

7) Eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit beachten + einplanen (Umgang mit Presseorganen/ Zuschauern/ Honoratioren etc.)

8) Bestätigung der erforderlichen Kenntnisse in einer **Prüfung**. (u.a. Voraussetzung für eine DSB-Schiedsrichterausbildung)

(B) VORAUSSETZUNGEN für TL-Ausbildung: 1) zwei Jahre eigene Turnierpraxis (alle üblichen Turnierformen)

2) möglichst Turnierleitererfahrungen; z.B. als Mannschaftsführer/Nereinsturnier/Turnierorganisator/Ingobearbeiter/TL-Assistent/Mitwirkung in Schiedsgerichten/ Spielklassenleiter/ etc.

3) Literatur- und Quellenstudium:

- Ernst Schubart/Helmut Nötger: Turnierleiterhandbuch des DSB, Verlag der Gruyter, Berlin 1987; oder

Dr. Werner Lauterbach: Alles über das Schach-Turnier, Schwarz-Weiß Verlag, Bamberg (neuere Auflage)

- FI DE-Regeln ab 1985 mit Änderungen von 1988

- TO im DSB mit Blitz-TO und Spielerpaßordnung, sowie Satzung

-WTO und Satzung SVVVürttemberg mit Spielerpaßordnung

ELO-Liste der FIDE vom 1.7.89

Folgende im Bereich des SVW gemeldeten Spieler sind in der neuen FIDE-ELO-Liste aufgeführt.

Herren:

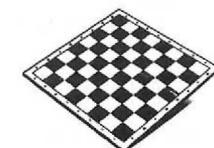
GM Mohr, Stefan (Sindelfingen)	2485
GM Darga, Klaus (Sindelfingen)	2470
GM Rajkovic, Dusan (Sindelfingen)	2465
FM Fahnenschmidt, Gerhard Dr. (Sindelfingen)	2405
IM Kraut, Rainer (Sindelfingen)	2380
IM Franke, Heribert (Sindelfingen)	2370
FM Bialas, Wolfram (Sindelfingen)	2370
FM Fritz, Roland (PSV Ulm)	2370
FM Werner, Marc (Sindelfingen)	2360
IM Garkov, Mitko (PSV Ulm)	2360
Unrath, Heiko (Marbach)	2355
Braun, Michael (SV Tübingen)	2350
FM Sieglen, Joachim (Sindelfingen)	2350
FM Hönsch, Matthias (SV Tübingen)	2345
Keilhack, Harald (Pliezhausen)	2340
Carstens, Andreas (Sindelfingen)	2340
FM Runau, Ralf (Sindelfingen)	2335
Ruf, Matthias (SG Fasanenhof)	2330
FM Grünenwald, Jörg (Kirchheim/Teck)	2330
FM Witke, Thomas (Schmiden)	2330
Effert, Kai (Wolfbusch)	2325
FM Kindl, Peter (Wolfbusch)	2325
FM Hertzog, Peter (SV Tübingen)	2320
FM Holzhäuer, Mathias (Schmiden)	2315
Ott, Frank (Wolfbusch)	2315
Roth, Jürgen (SV Tübingen)	2305
FM Haist, Wolfgang (SV Tübingen)	2305
Lenz, Jürgen (Schmiden)	2305
Hoffmann, Hans (Sindelfingen)	2300
Kessler, Dietmar (SM Berkheim)	2290
Heidenfeld, Marc (Weisse Dame Ulm)	2290



Birke, Matthias Dr. (Stuttg. SF 1879)	2290
FM Bauer, Peter (Sindelfingen)	2285
Gabriel, Christian (Stuttg. SF 1879)	2285
Tauber, Manfred (Blaustein)	2275
Finkenzeller, Arnold (PSV Ulm)	2275
FM Roemer, Ulrich (PSV Ulm)	2275
Österle, Peter (PSV Ulm)	2275
FM Baldauf, Markus (Wolfbusch)	2265
Dolgener, Tobias (Urach)	2260
Schlenker, Rainer (SV Tübingen)	2260
Trettin, Ulrich (SV Tübingen)	2260
Knödler, Dieter (Markdorf)	2255
Nickel, Rüdiger (Biberach)	2255
Pieper, Thomas (PSV Ulm)	2250
Martincevic, Ninoslav (KS Stuttgart)	2245
Wolf, Walter (Stuttg. SF 1879)	2245
Stoll, Ferdinand (Wolfbusch)	2245
Hottes, Dieter (Bad Cannstatt)	2240
FM Schmid, Wolfgang (Stuttg. SF 1879)	2240
Gorgs, Alfred (Rangendingen)	2235
Frick, Christof (SV Tübingen)	2235
Link, Ulrich (PSV Ulm)	2235
Namysio, Holger (Biberach)	2235
Migl, Dieter (Stuttg. SF 1879)	2235
Dittmar, Peter (Wolfbusch)	2225
Gerstenberger, Heinz (Bad Cannstatt)	2225
Ruisinger, Werner (Ostfildern)	2225
Stobik, Dietrich (Stuttg. SF 1879)	2225
Seyffer, Bernd (SV Tübingen)	2220
Schmitt, Axel (Ditzingen)	2220
Beutelhoff, Josef (Altensteig)	2215
Svec, Juraj (Uhingen)	2215
Böhm, Martin (SG Fasanenhof)	2210
Damen:	
FM Laakmann, Anni (Mönchfeld)	2185
FM Mira, Helene (Langenau)	2120
Lorenz, Beatrix (Marbach)	2060
Hoffmann, Helga (Herrenberg)	2015



1 11111/
MIM
 M•1 ■■ 1



SCHACH — Beim Trimm-Festival am 9.110. September 89 in Esslingen

Der Deutsche Sportbund organisiert mit Hilfe der Volkswagen u. Audi AG als Sponsor ein großes Trimm-Festival in Eßlingen.

Dieses Festival eröffnet den regionalen Sportvereinen einer Stadt u. Umgebung die einmalige und besondere Möglichkeit, die Vielseitigkeit des Breiten- und Freizeitsports in seiner Gesamtheit zu präsentieren und öffentlich sichtbar zu machen.

Gerade diese Vielseitigkeit macht die besondere Attraktivität und große Publikumswirksamkeit des Trimm-Festivals aus. Dies trifft auch insbesondere für den Schachbereich im Breiten u. Freizeitsektor zu.

Diese einmalige Gelegenheit wird auch von drei Eßlinger Schachvereinen, mit Unterstützung des SVW, genutzt, um den Schachsport einer breiten Öffentlichkeit als besonders sinnvolle und durchaus gesellige Freizeitbeschäftigung vorzustellen. Die Eßlinger Vereine - Schachclub Zell am Neckar, Schachmatt Berkheim und der Schachverein Eßlingen - werden in einer Kooperationsveranstaltung versuchen, SCHACH in seiner ganzen Bandbreite - vom Simultanschach bis zum aktiven Action-Blitzschach, vom interessanten Schach-Lösungswettbewerb bis zum lustigen Freßschach - einem schachinteressierten Publikum, oder die es noch werden, vorzustellen und zwar unter dem Motto "Schach sehen...probieren...und erleben.

Ferner beteiligt sich diese Dreiergruppe auch an der Bewirtschaftung im Eßlinger-Schwörhof am Samstag, 9. Sept. ab 10.00 Uhr bei der Trimm-Festival-Eröffnung und Info-sowie Vorstellungsveranstaltung der Verbände und Vereine. Neben diesen Vorstellungsaktionen wird es am Schwörhof eine Hocketse mit Musik geben.

PROGRAMM-ÜBERSICHT

Samstag, 2.9.89 ab 10.00 Uhr: Offizielle Eröffnung und Ausstellung der Verbände im Alten Rathaus in Eßlingen, sowie Rundgang mit Pressevertretern. Diese Ausstellung ist dann bis 10.9. **16.00 Uhr** ganztägig zugänglich.

Samstag, 9.9.89 ab 10.00 Uhr Demonstration der Verbände und Vereine mit verschiedenen Darbietungen und einer gemütlichen Hocketse am Rathaus- und Marktplatz sowie Schwörhof.

15.00 Uhr Offizieller Empfang im Rathaus

17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

20.00 Uhr Tanz und Showabend in der Stadthalle

Sonntag, 10.9.89 10.00 bis 17.00 Uhr

Trimmspiele, Mitmachaktionen, Schnupperschach... usw. am Sportgelände JÄGERHAUS.

Der Schachstand befindet sich am Rasenplatz neben dem CVJM-Basketballplatz.

Als Br.- und Freizeitreferent des SVW und in deren Namen rufe ich alle Schachvereine und Schachfreunde in Eßlingen und Umgebung (einschließlich Großraum Stuttgart) auf, dieses **Trimm-Festival** zu besuchen. Unterstützen Sie damit den Einsatz und die Aktivitäten der drei Eßlinger Schachvereine. Denn nur, wenn am Schachstand entsprechend "was los ist - Action gezeigt wird", können wir der breiten Öffentlichkeit SCHACH als lebendige und attraktive Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt vorführen.

Ihr Breiten- u. Freizeitreferent
 Walter Pungartnik

Sfr Scharrer gibt folgende Einzelheiten bekannt:

Samstag 9. Sept. 10-17 Uhr im Schwörhof in Eßlingen (Zentrum):

Infostand, Schachcomputer, Hocketse

Sonntag 10. Sept. 10-17 Uhr auf dem Jägerhaus:

10.30 Uhr Turniersimultan, 12.00 Uhr Blitzschach (4er Mannschaften)

13.00 Uhr Tandemschach, 15.00 Uhr Simultanveranstaltung Problemschach über den ganzen Tag.

Auskünfte:

Dietmar Kessler 1:1071 1 - 3 7 1 1 0 9 , Helmut Morgen 00711-376869,
Udo Scharrer m07158-65992

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1. **Vorsitzender** Klaus Lindörfer, Schloßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, 00711/684844
Spielleiter Marin Vutuc, Bruchsaler Str. 30, 7100 Heilbronn, st 07131/43874
Pressewart Rudi Schmidt, Stichelweg 2, 7000 Stuttgart 50, in 0711/846101

Württ.D.-Jugendeinzeimeisterschaft

16.-19.5.89 in Spaichingen

(Leider ging bei dem Bericht in der Juli-Rochade über das Turnier in Spaichingen einiges schief. Die Redaktion bittet um Entschuldigung. - Hier nun der 2.Versuch:)

Einen hervorragenden Rahmen bot in diesem Jahr der Schachring Spaichingen für die Württembergischen D-Jugendeinzelmeisterschaften vom 16.-19.Mai. Das Turnier verlief in einer angenehmen Atmosphäre, sodaß alle Beteiligten ein positives Gemeinschaftserlebnis mit nach Hause nehmen konnten.

Nicht unerwartet setzte sich der amtierende württembergische C-Jugendmeister Tobias Döhler mit 6,5 Punkten aus 7 Partien im 28 Teilnehmer starken Feld durch. Aber nicht nur schachlich stimmte alles: Neben dem (obligatorischen?) Blitzturnier war unter anderem auch eine kleine Wanderung mit anschließender Grillparty geboten, bei der jeder auf seine Kosten kam.

Da es auf Bezirksebene keine Qualifikationsturniere gab, entstand das einzige Problem des Turniers aus organisatorischen Gründen.

Die Württembergische Schachjugend dankt dem Schachring Spaichingen und stellvertretend auch besonders Herrn Herbert Elstner für dieses ausgezeichnete gelungene Turnier. Es bleibt zu hoffen, daß sich noch mehr Vereine finden, die dem Beispiel des Schachrings Spaichingen folgen.

Manfred Lube

Abschlußtabelle:

1. Tobias Döhler/Altensteig	6,5	30,0
2. Peter Ottmann/Herrenberg	6,0	29,5
3. Peter Breuning/Leinfelden	5,0	29,0
4. Ulrich Weiler/Heidenheim	4,5	30,5
5. Markus Stoll/Oberstenfeld	4,5	29,0
6. Thomas Groß/Winnenden	4,5	24,0
7. Kai-Markus Müller/Backnang	4,0	32,5
8. Michael Kloos/Heidenheim	4,0	28,5
9. Dirk Müller/Heubach	4,0	26,0
10. Ralf Wibiral/Spaichingen	4,0	24,5
Bernd Wibiral/Spaichingen	4,0	24,5
12. Rudi Husser/Sachsenheim	3,5	28,0
13. Henry Böck/Jedesheim	3,5	24,5
14. Michael Müller/Aalen	3,5	24,0
Hartmut Olpp/Urach	3,5	24,0
16. Daniel Richter/Renningen	3,5	21,5

vor weiteren 12 Teilnehmern



Württ. D-Jugendmeisterschaft in Spaichingen 16.-19.Mai 89

Setattumurt

Bezirksleiter: Gen Schmid, Rohrer Str. 34/1, 7049 Steinenbronn, st 07157/8620
Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, er 0711/659412
Kassierer: Joachim Düring, August-Lämmle-Weg 7, 7255 Rutesheim, er 07152/51335
Bezirks-Konto: PGiRoA Stuttgart, Konto-Nummer 71818-709 (BLZ 600 100 70)

Der Schachbezirk Stuttgart übernimmt für die Mannschaftsmeisterschaften seines Zuständigkeitsbereiches die neue Bedenkzeit- und Abbruchregelung der WTO (§1/3d, §214), abgedruckt in der ROCHADE 7/89.

Bruno Jerratsch, Bezirksspielleiter,
 Gert Schmid, Bezirksleiter

75 Jahre aktives Schachleben

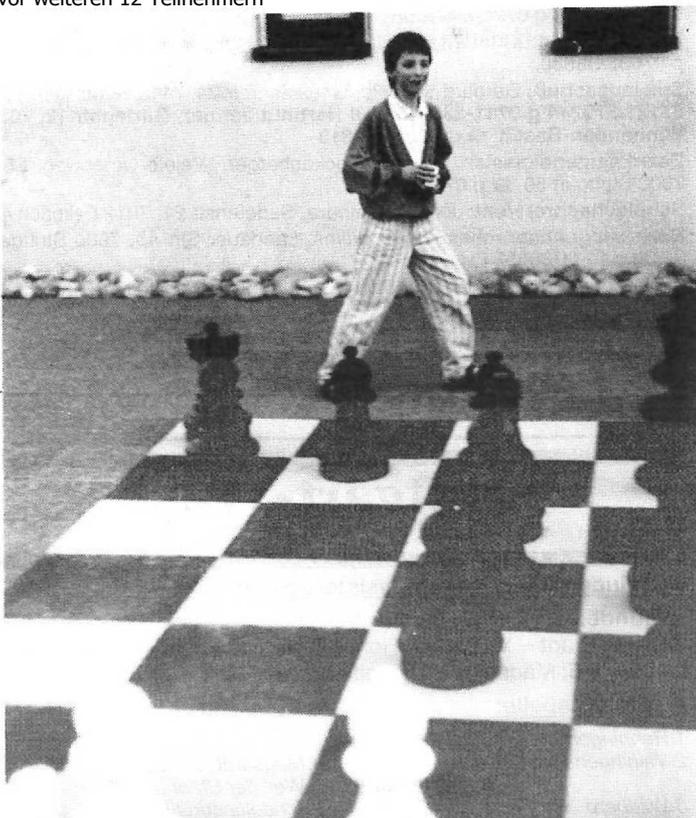
-Willi Schulz wurde am 8.August 1989 87 Jahre alt -

Immer wieder ist sowohl in den Chroniken von Schachvereinen, als auch in den Schachzeitschriften nachzulesen, daß das Schachspiel sehr wohl bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann. Es erhalte - so ist vermerkt - Geist und Körper fit, belebe die Phantasie und rege zur Kreativität an. Darüber hinaus vermöge die praktische Ausübung des Schachspiels in einem Verein die so wichtigen sozialen Kontakte auch im Alter zu erhalten und die Verbindung mit jungen Menschen wirke vor allem einer frühzeitigen Vereinsamung entgegen.

Ein wirklicher Beweis solcher Erfahrungen und ein lebendiges Beispiel dieser Erkenntnisse ist Willi Schulz, Mitglied des SC Stetten a.d.F., der in guter körperlicher Verfassung und mit hellwachem Geist am 8.August dieses Jahres seinen 87. Geburtstag begehen konnte.

Der Jubilar ist trotz seines hohen Alters nicht nur ein regelmäßiger und eifriger Besucher der Spielabende des Schachclubs Stetten, sondern auch heute noch aktiver Spieler der 2.Mannschaft, der er auch in der Saison 1989/90 noch zur Verfügung stehen wird. Nicht selten, daß bei den Verbandsrunden den Senior mit seinen nunmehr 87 Jahren seine Turnierpartie gegen einen 8jährigen Jugendspieler zu bestreiten hat.

Schon frühzeitig, bereits als 12jähriger, erlernte Willi Schulz in der Familie das Schachspiel, trat im Jahre 1921, also mit 19 Jahren, dem Schachverein Prenzlau/Brandenburg bei, dem er Jahrzehnte lang die Treue hielt und bis zum Jahre 1970 angehörte. Über viele Jahre hinweg spielte er mit großem Erfolg bei seinem Verein am 1.Brett, der der dortigen Bezirksliga angehörte.



Der Sieger - Tobias Döhler aus Altensteig 1 1 1 1 . 1

Nach seiner Übersiedlung in die BRD trat Willi Schulz Anfang der 70er Jahre sogleich dem Schachclub Stetten a.d.F. bei. Im Jahre 1982, anlässlich seines 80. Geburtstags, erhielt er die Urkunde des Württembergischen Schachverbandes und wurde zugleich zum Ehrenmitglied des Schachclubs Stetten ernannt.



Der Jubilar mit seiner Gattin anlässlich des 20jährigen Bestehens des Schachclubs Stetten im Oktober 1988.

In seiner schmucken Wohnung in der Goethestraße in Filderstadt-Plattenhardt, hoch oben auf den Fildern, zeugen viele Urkunden und Ehrungen von einem reichen und erfolgreichen Schachleben. Wir wünschen dem Jubilar auch weiterhin viel Freude bei der Ausübung seines geliebten Schachsports und guten Erfolg auch in der neuen Saison.

Am Beispiel des Jubilars mögen vor allem die jüngeren Schachfreunde erkennen, welche vielseitigen Möglichkeiten der Betätigung, der Begegnung und der Beschäftigung das Schachspiel auch im hohen Alter noch bietet. Die geistige Beschäftigung in mannigfacher Weise - hierzu gehört das Schachspiel mit seinen Anforderungen an Konzentration, Koordinationsgabe und Reaktionsfähigkeit - ist eine gute und notwendige Ergänzung zur körperlichen Tätigkeit, und damit eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlbefinden im Alter.

Schachclub Stetten a.d.F.

BEZIRKSJUGEND

Jugendleiter: Lothar Köber, Siegelhäuser Str. 27, 7151 Affalterbach, Ia 07144/37394
moiwommo

Protokoll. Vorstandssitzung der Schachbezirksjugend Stuttgart am 6. Juli 1989 in Stuttgart.

Der 1. Vorsitzende der SBJS., Lothar Köber, begrüßt die Anwesenden. 6 Teilnehmer tragen sich in die Liste ein. Entschuldigt sind Sf Dietrich, Jenner, Schembera. Zum Protokollführer erklärt sich niemand bereit, also übernimmt dies der Versammlungsleiter.

TOP 1. Termine im Spieljahr 1989/90.

Die Termine wurden im Wesentlichen bereits am 22.6.89 in der Sitzung des Bezirksspielausschusses abgesprochen. Es gibt zwar einzelne Bedenken, jedoch werden alle Termine bestätigt. Im einzelnen:

BJEBM (Einzelblitz) 23.9.89 14.00 Uhr in Feuerbach

BJEM (Einzelmeisterschaft) Die ersten 4 Runden im WG Stuttgart-Ost am 13.1., 27.1., 10.2., 17.2. 1990.

Die Runden 5,6,7 entweder wieder in Vaihingen oder in Feuerbach am 26.2., 27.2., 28.2. 1990.

BJMM (Mannschaftsmeisterschaft): am 29.4., 6.5., 20.5., 17.6., 1.7., 8.7., 15.7. 1990

BJEBM (Einzelblitz) 17.3.1990 - 14.00 Uhr Ausrichter gesucht

TOP 2: Talentsichtung C-/D-Jugend Sept./Okt. 1989

Siehe nachfolgende Ankündigung (Redaktion)

TOP 3: Verschiedenes

Sf Erich Beck gibt sein Ausscheiden als Kp Mitte zum September 1989 bekannt. Re bleibt der Jugendarbeit erhalten und übernimmt die Jugend-Lehrarbeit im Kreis Stuttgart-Mitte.

Sf Hertel spricht die Aufstiegsregelung von der KJMM in die BJMM an. Da momentan nur 7 Mannschaften in der BJMM spielen, bestünde evtl. die Möglichkeit, eine zweite Mannschaft aus dem Kreis West aufsteigen zu lassen. Die Versammlungsrunde stimmt dem jedoch nicht zu. Es bleibt dabei, daß die Kreismeister Aufstiegsrecht haben. Sondervereinbarungen in Verbindung mit der Abstiegsregelung könnten - wenn überhaupt - frühestens kurzfristig vor Beginn der BJMM beschlossen werden, wenn man erkennt, ob die jetzt (Juli 89) Aufstiegswilligen im nächsten Jahr eine entsprechende Mannschaft zur Verfügung haben.

Sonst keine protokollrelevanten Äußerungen.

Sf Köber schließt die Sitzung kurz nach 21.00 Uhr.

Gez. Lothar Köber, 1. Vorsitzender SBJS

Talentsichtung in Feuerbach

Die SBJS führt am **30. September und 1. Oktober** erstmals eine Talentsichtung für C- und D-Jugendliche durch. Sie findet im **Schachzentrum der Spvgg. Feuerbach, 7000 Stuttgart 30, Am Sportpark 5** statt. Unterbringung der Teilnehmer im Sport- und Freizeitheim der Spvgg. Feuerbach.

Teilnahmeberechtigt sind C- und D-Jugendliche (Jahrgang 1975 und jünger). Sie müssen Mitglieder eines Schachvereins bzw. als Mitglieder dem Schachverband gemeldet sein. **Maximal 20 Tn.** Anmeldungen bitte nur über Vereine, mit Angabe der Spielpraxis, Ingo-Zahl (falls vorhanden). Bei mehr Anmeldungen entscheidet die SBJS. Danach erfolgt direkte Einladung der einzelnen Teilnehmer.

Eine Selbstbeteiligung von 20 DM ist erforderlich. Ansonsten trägt die SBJS alle Kosten wie Organisation, Referenten, Unterrichtsmaterial, Vollpension. Meldungen bitte schriftlich an den 1. Vorsitzenden der SBJS, **Lothar Köber, Siegelhäuser Str. 27, 7151 Affalterbach.** Anmeldeschluß: 5. September 1989 (Poststempel).

Lothar Köber

Zeitliches Programm für dieses Treffen

Samstag 30.9.89

Bis 14.00 Uhr Anreise, Zimmerbelegung

14.00-14.15 Uhr Begrüßung - Organisatorisches

14.15-15.45 Uhr Referat: Allgemeine Grundsätze von Bauern- und Turmendspielen

16.00-17.30 Uhr Sport und Spiele

18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

19.00-20.30 Uhr Thematurier mit verkürzter Bedenkzeit über behandelte Endspieltypen. Jeder Teilnehmer spielt einmal Weiß und Schwarz.

Ab 20.30 Uhr Fröhliches Beisammensein - Ausklang

22.00 Uhr Bettruhe

Sonntag 1. Oktober

07.15-07.45 Uhr Frühsport

07.45-08.30 Uhr Gemeinsames Frühstück

08.30-10.00 Uhr Besprechen der gespielten Partien. Lösen von kleinen Kombinationen aus dem Endspielbereich (2 Gruppen im Wechsel)

10.30-11.45 Uhr Bedeutung des Endspiels anhand einer vorgeführten Partie

11.45 Uhr Abschlußgespräch

12.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen. Danach Ende der Veranstaltung. Abreise

Adressenliste Schachbezirksjugend Stuttgart

(Stand Juli 1989)

1. Vorsitzender: Lothar Köber, Siegelhäuser Str. 27, 7151 Affalterbach 5 p 07144-37394, g 0711-5012656

Bezirksjugendturnierleiter: Ralf Dietrich, Steinstr. 18, 7258 Heimsheim, 12 p 07033-33530.

Spielausschuß: Gerhard Seybold, Griesingerstr. 24, 7410 Reutlingen 12 p 07121-579244 g 0711-233923 Lind Hartmut Jenner, Gartenstr. 12, 7057 Winnenden-Baach, p 07195-72613

Bezirksjugendkassier: Martin Krockenberger, Veielbrunnweg 88a, 7000 Stuttgart 40, 12 p 0711-568587

Schulschachreferent: Jörg Schembera, Sudetenstr. 21, 7012 Fellbach 4

Bezirksjugendsprecher: Oliver Wilms, Landauer Str. 45, 7000 Stuttgart 31, e p 0711-886531

Kreisjugendleiter Stgt-Mitte: Erich Beck, Augsburgstr. 171, 7000 Stuttgart 60, 0 p 0711-339283

Kreisjugendleiter Stgt-Ost: Gerhard Seybold, Griesingerstr. 24, 7410 Reutlingen, p 07121-579244, g 0711-233923

Kreisjugendleiter Stgt-West: Andreas Hertel, Benzstr. 10, 7255 Rutesheim, 0 p 01152-51437

Stuttgart-West

Kreisjugendmannschaftsmeisterschaft:

5. Runde:

Weil der Stadt - Vaihingen/Rohr 0:8 (kampflos); Wildberg - Renningen 2,5:5,5; Magstadt - Sindelfingen III 6:2;

Abschlußtabelle:

1. Renningen	10:0	28,0: 9,0	4. Magstadt	37	15,5:23,5
2. Vaihingen-Rohr	...	8:2 19,0:11,0	5. Weil der Stadt	..	2:8	14,0:24,0
3. Wildberg	5:5 19,0:20,0	6. Sindelfingen 111	..	2:8	10,5:28,5

Beste Spieler waren Ferdinand König aus Vaihingen/Rohr, Daniel Richter und Michael Klein aus Renningen. Alle drei erreich-

ten 5 Punkte aus 5 Partien. Beste Spielerin war Sylvia Reimann aus Magstadt. Sie erreichte 4 Punkte.

Hinweis:

Die diesjährige Kreiseinzelmeisterschaft findet in der Jugendherberge Ludwigsburg statt, und zwar vom 28.10.(Samstag) bis zum 1.11.89 (Allerheiligen).

STUTTGART-MI:1' 1E

Jugendmannschaftsmeisterschaften 1989

Abschlußtable (nach 5 Runden):

1.Zuffenhausen	8:2	21,5	4.Komtal	5: 5	12,5
2.Feuerbach	7:3	20,5	5.Flöt-WWei	3: 7	10,5
Deingen	7:3	20,0	6. Wolfbusch II	0:10	4,0

Bedenkzeitregelung

Die Kreisleitung hat in ihrer Sitzung vom 8.Juli 89 beschlossen, die neue Bedenkzeit- und Abbruchregelung der VVTO (§§ 1(3d),2(4c),4.Absatz), veröffentlicht in der Juli-Rochade) für die Mannschaftskämpfe 1989/90 des Schachkreises Stuttgart-Mitte zu übernehmen.

Um Kenntnisnahme und Beachtung wird gebeten.

Bruno Jerratsch, Kreisturnierleiter

Ausrichter gesucht!

Die Kreiseinzelblitzmeisterschaft 1989 wird hiermit zur Ausrichtung ausgeschrieben.

Einzig möglicher Termin für die Durchführung ist Samstag, der 16.12.1989.

Die Turnierleitung wird von mir übernommen, Spielmaterial kann bei Bedarf gestellt werden.

Vereine aus dem Schachkreis Stuttgart-Mitte, die sich für die Ausrichtung des Turniers interessieren, werden gebeten, sich bis spätestens 20.9.89 mit Kreisturnierleiter Bruno Jerratsch 13.0711-659412 in Verbindung zu setzen.

Bruno Jerratsch

Achtung Adressenänderung!

Sf Günther Häberlein (Staffelleiter der D-Klasse) ist umgezogen.

Die neue Anschrift ab 1.8.89:

Günther Häberlein, Rohrackerstr. 318, 7000 Stuttgart 61, 1;20711-427979

NecUaar-Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5,7440 Nürtingen, 0702218517
Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Beethovenstr. 8, 7024 Filderstadt Et 07158/64609
Pressereferent: z.Zt. unbesetzt

Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr. 26, 7311 Dettingen, Ia 07021/53529
Bezirks-Konto: KSK Esslingen, Konto-Nr. 30800108 (BLZ 611 50020)

Viererpokal-Wettbewerb 1989/90

Liebe Schachfreunde,

zum 9. Mal seines Bestehens findet in der Spielsaison 1989/90 dieser attraktive Wettbewerb statt. Schön wäre es, wenn wir die Teilnehmerzahl der Saison 1988/89 mit 41 Mannschaften überbieten könnten.

Melden Sie also soviel Mannschaften wie im Vorjahr (oder mehr) bzw. wagen Sie auch einmal einen Versuch, wenn Ihr Verein diesbezüglich bisher abseits stand. Im Pokal gelten - wie bekannt - eigene Gesetze!

Hier die wichtigsten Turnierdaten

Jede Mannschaft besteht aus 4 Stamm- und 6 Ersatzspielern. Die Mannschaften müssen reine Vereinsmannschaften sein,

Jeder Verein kann beliebig viele Mannschaften melden

Ein Spieler darf in höchstens 2 Mannschaften gemeldet werden (Stammspieler und Ersatzspieler in einer ranghöheren Mannschaft)

Ein Startgeld wird nicht erhoben

Die Mannschaften treten im k.o.-System gegeneinander an

Bedenkzeit 2,5 Stunden für 50 Züge und 1 Stunde für jede weitere 20 Züge

Termingestaltung zwischen Mitte Oktober 89 und März 90

Spieltermine nach Vereinbarung, in der Regel am Vereinsspielabend des gastgebenden Vereins

Der Sieger qualifiziert sich für den Wettbewerb auf Verbandsebene

Bitte melden Sie Ihre Mannschaft(en) bis spätestens 30.9.89 an meine Adresse (Beethovenstr. 8, 7024 Filderstadt).

Neben der Mannschaftsaufstellung geben Sie bitte den Mannschaftsführer und Postempfänger mit Adresse und Telefonnummer an; des weiteren das Spiellokal mit Adresse und Telefonnummer und den Wochentag Ihres Vereinsspielabends.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus-D. Templin

Spielsaison 1989/90

Landesliga:

1.Pfüllingen 1, 2. Berkheim I, 3. Ostfildern I, 4. Donzdorf I, 5.Göppingen I, 6. Steinlach I, 7.Ebersbach I, 8.Plochingen I, 9.BW Reutlingen I, 10.Tübingen

3 Absteiger, 1 Aufsteiger

Termine: 17.9., 1.10., 29.10., 26.11., 17.12.1989
21.1., 11.2., 11.3., 1.4. 1990.

Bezirksliga A.

1.Tübingen IV, 2.Pliezhausen I, 3.Grafenberg I, 4.8V Reutlingen I, 5.Rottenburg I, 6.Kirchentellinsfurt I, 7.Ammerbuch I, 8.Nabern I,

Bezirksliga 13:

1.Donzdorf II, 2.Altbach 1, 3.Neckartenzlingen I, 4.Süßen I, 5. Göppingen II, 6.Zell a.N. I, 7.Reichenbach I, 8.SG Fader I.

Für jede Bezirksliga:

2 Absteiger, 1 Aufsteiger

Termine:

15.10., 5.11., 26.11., 17.12. 1989,
14.1., 4.2., 4.3. 1990

ESSLINGEN - NÜRTINGEN

Einladung zur Herbst-Kreisversammlung.

Termin: Freitag, 8.9.89

Ort: Stadthalle Wernau (im Ratskeller)

Beginn: 20.00 Uhr

Kreisbeauftragter und Spielleiter **Eugen Gell** lädt zur Versammlung ein.

Tagesordnungspunkte: (TOP)

1. Begrüßung - Eröffnung
2. Ehrung der einzelnen Klassensieger und der Kreisturniere aus der abgelaufenen Saison 1988/89.
3. Anmerkungen zur neuen Verbandsrunde 1989/90.
4. Ausgabe der neuen Termine und Paarungen.
5. Kurze Pause
6. Die Kreisturniere
7. Es kommen zu Wort: Eventuelle Gäste, Kreisjugendleiter, Kreispressewart, INGO-Bearbeiter, Kreiskassierer,
8. Auf- und Abstiegsregelung in den einzelnen Klassen nach Abschluß der Saison 89/90.
9. Allgemeine Wortmeldungen
10. Behandlung von Anträgen, sofern diese bis zum 31.8.89 beim Kreisbeauftragten vorliegen.

11. Verschiedenes

Es wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten. Zur Versammlung sollten auch die Mannschaftsführer der gemeldeten Mannschaften mitkommen. Aus Ersparnisgründen werden die Unterlagen bei der Versammlung ausgegeben. Es erfolgt kein Postversand.

Die Verbandsrunde beginnt am 17.9.89 mit der **A-** und **D-**, und am 24.9.89 mit der **Kreis-** und **B-Klasse**.

Karl Maschke(Pressewart)

Reutlingen/Tübingen

Ingo-Auswertung der Offenen Reutlinger Stadtmeisterschaft (11.3.- 29.4.1989)

Brunner/Sifi	6,0/7	124	117-25	Ziese/Reull	4,0/7	143	142-15
Fritz/B-walze	5,5/7	128	122-23	Langer/B-walze	4,0/7	143	141-12
Schwierskott/Tb	5,5/7	126	119-26	Zobel/Zugzw	4,0/7	143	142-29
Lindenmaier/Ulm	4,5/6	132	127-22	Krämer/Ostfild	3,5/6	188	167- 9
Macher/Ammerb	5,0/7	127	125- 3	Steibli/Pl-hsn	3,5/6	128	130-14
Junginger/R11	4,0/6	132	129-21	Zappe/Ostfildn	4,0/7	149	151-44
Staufenberger/R	5,0/7	134	130-11	Jenke/Zzwang	4,0/7	150	149-16
Paucke/Siti	4,5/7	161	148-22	Rüger/Zzwang	3,0/6	136	141- 9
Hablzel/Rtl	4,5/7	171	161- 5	Scherer/Mengen	3,5/7	125	129-26
Rinderknecht/P1	4,5/7	156	149-18	Nagel/Reull	2,5/6	130	134-26
Nagelsdiek/Zzw	4,5/6	119	116-36	Preißler/Pfull	3,5/7	143	143-22
Kreütter/Ammerb	4,0/7	146	141-11	Portscheller/Rt	3,3/7	162	161- 8

Latzke/Pliezh.	3,5/7 165 163-2	Abel/Schönbuch	2,5/7 156 155-8
Jaschik/Pfull.	3,5/7 182 174-14	Bauer/Lichtenst	2,5/7 180 181-10
Höfer/Pliezh.	2,5/6 139 143-8	Kurrle/Sifi	1,5/4 192 190-11
Boborzi/K-furt	2,0/6 172 175-5	Früh/Grafenbg	2,5/7 227 219-2
Riedel/Reutl.	3,0/7 148 154-3	Hoffmann/Ostin	0,5/5 188 194-5
Haußmann/Neuffn	2,0/6 183 181-21	Hennig/Reutl.	2,0/7 190 187-6
Schütz/Ostfild	2,0/6 179 179-12	Rogat/Reutl.	1,0/5 190 193-12
Kögler/Tüb.	2,5/5 124 128-23	Berend/Schönb.	1,5/7 190 194-19
Schlemminger/Rt	2,5/7 148 153-18	Mayer/Pliezhsn	1,0/6 151 168-6
		Kari/Rochade	1,0/7 162 170-11

Scherer	157-3	Reuter	98-37
Schimak	176-13	Schreiber	182-1
Schirrmeister		Seeler	253/5
	171-10	Spönnemann	
Teibl	163-5		168-8
Weihler	206-14	Voss	151-20
Wersch	163-27	Wiese	120-14
Wiedmann	145-37	Wurster	183-7
Woitag	191-9	Würbs	179-8
Würz	190-12	Ziegler	191-6
Savelsberg	199-1	Nowak	162/9
Gaupp	192-1	Steinbuch	147/5
		Birzele	176/4

SC Süssen	
Bantleon	140-10
Bidlingmaier	
	181-4
de Boer	147-5
Erker,K.	180-1
Erker,R.	195-2
Erker,Th.	132-12
Fetzer	170-4
Frey	169-11
Förstner	167-7
Greulich	198-2
Grimm	139-6
Inhofer	190-3
Keller	171-4
Köhler	162-6
Leyrer	134-10
Mairich	153-9
Nagel	177-5
Schiesinger	161-3
Schurr	175-7
Thurner	137-10
Widmann	208/7
Wiegrefe	145-14
Winkler	180-3
Wohlfahrt	129-16
Rudolph	195/5
Pfeiffer	221/2

SV Faurndau

Bayer	159-13
Behrendt	158-16
Bronner	183-12
Cerda	195-7
Dick	193-3
Dobner	165-17
Fröschen	198-3
Hanold	183-14
Löffler	157-14
Magdalis	184-2
Maier	235-9
Papamichael	

SC Kirchheirn/T.

Dinkel	190-7
Fischer	149-5
Flogaus,R.	150-21
Flogaus,W.	92-28
Frenzl	165-17
Fronmüller	118-26
Ganter	103-28
Grollmuß	217/4
Hack	122-8
Haller	161-10
Hartmann,T.	

Schurr	283-1
Stepanek	190-10
Wilke	177-13
	197-10

Hartmann,W.	106-15
	106-22
Hausmann	220-1

SC Geislingen

Baumann	133-7
Bittner	165-5
Cek	167-8
Eisele	147-5
Eisenmann	148-8
Garhöfer	177-7
Grbesa	182/8
Götz	135/3
Hanspach	152-5
Kolle	163-9
Lasslop.I.	160-9
Lasslop.O.	149-9
Mändle	186/5
Neuwirth	151-10
PUPP	159-12
Ramb	173-1
Richter	160-7
Scheu	180-1
Schön	169-7
Sommer	180-1
Strecker	1961/9
Stumpp	207-1
Weiß	212-8
Köder	150/5
Götz	205/2
Renz	199/5
Bauer	206/5
Auost	148/1

Heckmann	148-10
Heine	175-2
Jonas	120-17
Kirchner	153-8
Krämer	98-32
Köber	123-32
Lang, M.	176-12
Lang,R.	158-13
Melcher	75-39
Reichert	137-17
Richter	134-15
Riehle	160-8
Schopf	158-9
Spieth	195-1
Stütz	162-15
Tick,A.	159-16
Tick,W.	171-9
Traier,D.	147-6
Traier,T.	153-4
Trommsdorff	

	96-8
van Oos	190/5
Vetter	165-16
Dumitrescu	188/9
Schwarz	142/7
Tendam	215/5
Alle	191/1

SV Salach

Estler	152-7
Garbe	143-9
Gaugele	183-9
Ha n n s m a n n	
	132-7

Heldele,Ch.	
	173-8

Heldele,D	178-4
Holtrup	249-1
Holz	209-2
Härer	155-9
Lösching	240/8
Nagel	209-3
Schubert,F.	

	183-6
Schubert,H.	
	140-9

Schubert,J.	
	169-2

Schuster	196-3
Stutmöller	201-1
Weyrich	193/7
Zandt	188-6
Erdmann	200/8
Blessing	196/3
Basgül	196/3



Kreiseinzelmeisterschaft des Schachkreises Reutlingen/Tübingen

vom 9.9.89 - 21.2.89

Modus:

7 Runden Schweizer System, mit Ingo-Auswertung. Bedenkzeit 2 Stunden/40 Züge + 30 Minuten pro Spieler für den Rest einer Partie.

Termine:

Jeweils Samstag 14.00 Uhr
1.Rd. 09.09.89, 2.Rd. 23.09.89,
3.Rd. 07.10.89, 4.Rd. 21.10.89,
5.Rd. 04.11.89, 6.Rd. 18.11.89,
7.Rd. 02.12.89

Startgeld:

5 DM je Teilnehmer

Fleueuel:

10 DM je Teilnehmer, wird nach ordnungsgemäßer Beendigung des Turniers zurückerstattet.

Spielort:

Veranstaltungsraum der Kreissparkasse in Metzingen (gegenüber vom Bahnhof).

Qualifikation für Bezirksmeisterschaft:

Ab 30 Teilnehmern qualifizieren sich die 5 bestplatzierten Spieler für die Bezirksmeisterschaften.



Spiele für die 1.Runde sind Nachverlegungen nicht zu-
lässig. Nachverlegungen zwischen den Spielern einvernehmlich
vereinbart werden können.

Voranmeldungen werden erbeten an:

Gerhard-Klaus Koch, Breitwiesenstr.34, 7430 Metzingen
Nachmeldungen am 1.Spieltag sind bis 13.45 Uhr im Spiellokal möglich.

Turnierleitung:

Michael Nagelsdiel

Joachim Neuberl

FILSTAL

Vereins-Ranglisten

Stand vom 10.7. 1989

SV Donzdorf

Cabir	141-10
Dotti	101-21
Ehlers	154-8
Eisele	222/7
Escher	106-30
Forster	190/7
Geiger,A.	238-1
Geiger,Chr	203/7
Geiger,R.	204-10
v.d.Heuvel	180-6
Holl,G.	127-12
Holl,P.	98-24
Hopp,D.	225/9
Hummel	123-28
Hähnle	137-15
Hänle	197-2
Lankes	113-17
Litzenberger	
	166-7111-11
Loidold	150-6
Majer	105-28
Moder	109-25
Nagel	159-5
Nuding,M.	138-8
Nuding,O.	233-2
Schottmann	
	159-10
Schultheil3	134-29
Schwalbe	99-48
Steinbach	168-24
Weber	219-6
Wende, G.	184-8

Wende,M.

	223-1
Wilde	160-17
Wink	207/6
Woissetschläger	
	197-8
Pep	89-11
Sitter	150/2
Lang	155/2

SV Ebersbach

Barth	189-12
Bucher	176-11
Dobler	160-16
Dobrowolsky	
	171-16
Grüb	149-10
Hespe	169-6
Hettfleisch	143-14
Höfer	171-11
Höflinger	128-26
Junger, U.	122-38
Junger,W.	106-37
Klink	157-18
Kos	127-34
Krebs	131-26
Lautenbach	166-2
Mader	204/9
May	200-5
Dr.Müller	168-4
Nonnenmacher	
	89-40
Rothermel	99-27
Rupp	138-6

Weber	122-27
Wolf	99-27
Wollner	134-5
Zemihn	154-16
Zettel	160-16

SV Eislingen

Beuttenmüller	
	215-8
Flick	163-23
Grill	153-9
Handel	195-7
Hildenbrand,U.	
	169-9
Hildenbrand,C.	
	168-5
Hock	144-32
Hopp	192-2
Kernbaum	170-15
Kraus	173-14
Kuner	182-3
Lenner	162-8
Löffler	148-19
Micic	211-9
Missura	180-1
Nürk	162-14
Reil	199-6
Reimann	205-1
Renner	147-19
Sannwald	173-5
Sauer,A.	175-8
Sauer,Chr.	144-11
Schadoffsky	
	185-2

Cbstalle

Bezirksleiter: Dr. Norbert Pfitzer, Einsteinstr. 46, 7090 Ellwangen, 07961/52764
Spielleiter: Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schwäbisch Gmünd, fr 07171/67530
Pressereferent: Erhard Reckziegel, Zwerenbergstr. 7, 7070 Schw. Gmünd, 2 07171/30495
Kassierer: Rudolf Aust, Silcherstr. 4, 7181 Stimpfach, tät 07967/6334
Bezirks-Konto: KSK Schw.Hall—Craihsheim, Kto.-Nr. 189 237, BLZ 622 500 30

Turnierleiteraus- bildung

Nach dem Rahmenplan des Deutschen Schachbundes ist der "Turnierleiter" die notwendige Vorstufe zur Ausbildung als Schiedsrichter. Für interessierte Schachfreunde bringt die Turnierleiteraus-
bildung darüber hinaus vor allem wertvolle Grundkenntnisse, die in der Vereinsarbeit, bei Mannschaftskämpfen, bei der Leitung von Turnieren, bei der Bearbeitung von Streitfällen und der Jugendarbeit genutzt werden können. Die Ausbildung endet mit einer Prüfung und die erfolgreichen Absolventen erhalten ein entsprechendes Zertifikat.

Der Lehrgang findet jeweils ganztägig in Schwäbisch Gmünd an drei (schulfreien) Samstagen statt: 14.10., 28.10. und 25.11.1989. Hier eine Auswahl der Themen: Turnierformen, Turnierplanung, Wertungssysteme, ausgewählte Fragen der Regelkunde, Aufbau des Schachverbandes, Besonderheiten der Wettkampf- und Turnierordnung des Verbandes, Verhalten bei Streitfällen und Protesten, Ingo/ELO-System.

Die Teilnahmegebühr für den gesamten Lehrgang beträgt 50 DM. Mittag- und Abendessen ist an den Lehrgangstagen frei. Die Teilnehmer erhalten Fahrtkostenzuschüsse sowie eine Vielzahl von kostenlosen Seminarpapieren. Regelmäßige, aktive Teilnahme an allen drei Lehrgangstagen ist Voraussetzung für die Prüfzulassung. Die Anmeldung muß bis spätestens 25.9.89 schriftlich (!) bei Hajo Gnirk, Vogesensir.6, 7070 Schw. Gmünd erfolgen.

Alle Vereinsvorsitzenden sollten für diese vorzügliche Möglichkeit unter ihren Vereinsmitgliedern werben, um ihre Mitarbeiter zu schulen und insbesondere um neue Mitarbeiter einzuarbeiten!

Halo Gnirk

Talentzentrallhe- rgänge

Die Talentfördergruppe Ellwangen führt im November 1989 zwei Talentzentrallhe-
rgänge durch. Hierzu ergeht herzlich Einladung an alle interessierte Jugendspielerinnen und -spieler.

Termine:

Lehrgang I Samstag 4.11./Sonntag 5.11.

Lehrgang II Samstag 25.11./Sonntag 26.11.

Teilnehmer:

A-, B-, C-Jugend und Mädchen, Spielstärke etwa A-Klasse bis Landesliga

Kosten:

DM 20, je Lehrgang und Teilnehmer. (Die gesamte Verpflegung an beiden Tagen mit Übernachtung inbegriffen).

Ort: Freizeitheim Wagnershof bei Ellwangen

Unterrichtsschwerpunkte:

Lehrgang I Mittelspiel (Zentrumsbildung, Bauernstrukturen, offene Linien)

Lehrgang II Eröffnungstheorie und Schachtaktik

Ein Lehrgangsprogramm wird den Teilnehmern nach der Anmeldung zugesandt.

Schriftliche Anmeldung und Auskünfte bei der Fördergruppenleitung: Dr. Norbert Pfitzer, Einsteinstr. 46, 7090 Ellwangen, t 07961-52764

Peter Kunert, Pfarrgasse 13, 7090 Ellwangen, ta 07961-7150

Dr. Norbert Pfitzer, Peter Kunert

BEZIRKSJUGEND

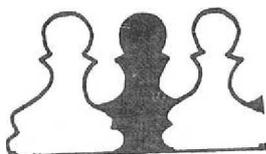
Jugendleiter: Wolfgang Ammann, Rembrandtweg 8
7920 Heidenheim, iat 07321/62151

BezirkSiUgendmannschaftsmeisterSchaft 1989 Ostalb

Abschlußta- belle (5 Runden)

1. SF Heubach
2. SK Heidenheim II
3. DJK Ellwangen
4. SF Königsbronn
5. SV Aalen II
6. SC Sontheim

Aufsteiger: SF Heubach
Wolfgang Ammann



9:	1	30,5
8:	2	20,0
7:	3	27,0
4:	6	23,0
2:	8	14,5
0:	10	5,0

Aalen

Peter Kunert Vereinsturnier DJK Ellwangen

Endstand:

1. Pfitzer, M	7,5	51,0	17. Leure, A	4,5	38,5	
2. Pfitzer, N	6,5	50,0	18. Seis, Th	4,5	34,05	
3. Lemmermeyer, F	6,5	48,0	19. Seubert, Th	4,0	44,0	
4. Kunert, P	6,0	50,0	20. Jann, M	4,0	38,0	
5. Breilländer, F	6,0	432,0	21. Fuchs, J	4,0	37,5	
6. Kunerl, M	5,5	48,0	22. Burr, M	4,0	34,5	
7. Knecht, R	5,5	46,0	23. Pfitzer, Marita	4,0	33,5	
8. Riesterer, S	5,5	45,5	24. Kurrert, Flainer	4,0	32,5	
9. Rohsgoderer, O	5,5	44,5	25. Rettenmaier, G	4,0	32,0	
	5,5	43,5	26. Wissmann, D	3,5	37,5
11. Dambacher, A	5,0	49,5	27. Bolz, Chr	3,5	28,5	
12. Lenz, M	5,0	44,5	28. Kurz, St	3,0	039,0	
13. Renoth, S	5,0	41,0	29. Maurer, I	3,0	31,0	
14. Kunert, Roland	5,0	38,0	30. Ilg, Rainer	2,5	42,0	
15. Rettenmaier, B	4,5	43,0	31. Berend, A	2,5	31,5	
16. Rettenmaier, M	4,5	42,0				

Auffallend die hohe Zahl der Teilnehmerinnen, 8 von 31

IUixteirlaxad

Bezirksleiter: Gottfried Diiren, Im kleinen Felde 9, 7143 Vaihingen, se 07042/22847
Spielleiter: Stefan Hamm, im Mokinger 4, 7144 Asperg, sf 07141/63209
Pressereferent: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, 07141/28167

Kaselerer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, sf 07136/4914

Bezirks-Konto: KSK Ludwigsburg, Kto.-Nr. 98359, BLZ 604 500 50

Termine und Auslosungen

Bezirksliga:

1.10./22.10./12.11.13.12. 1989
21.1./11.2./12.5./11.3./1.4. 1990

1. Böckingen 11 2. Öhringen 11. 3. Lauffen 14. Heilbronn-Biberach I 5. Forchtenberg I 6. Bad Friedrichshall t 7. Schwäbisch Hall 11 8. NSU Amorbach II 9. Künzelsau 110. Bad Wimpfen I

Der Meister steigt in die Landesliga auf.

Die Abstiegsregelung ist abhängig von der Landesliga. Steigt aus der Landesliga keine Mannschaft aus Heilbronn-Hohenlohe ab, dann gibt es nur einen Absteiger aus der Bezirksliga. In allen anderen Fällen steigen zwei Mannschaften ab.

Kreisklasse Gruppe 1:

24.9./15.10./5.11./26.11. 1989

14.1.14.2.14.3. 1990

1. Gaildorf I 2. Willsbach 111 3. Lauffen II 4. Bad VVimpfen II 5. Schwäbisch Hall IV 6. Rochade Neuenstadt I 7.1-feilbronn 111 8. Bad Rappenau I

Kreisklasse Gruppe 2:

1.10./22.10./12.11./3.12. 1989

21.1./11.2./11.3.1990

1. Talheim 1 2. Schwäbisch Hall 111 3. Bad VVimpfen III 4. Willsbach IV 5. Widclern 1 6. Meirrisheim-Güglingen I 7. Fichtenberg 1 8. Willsbach 11

Die Meister der beiden Gruppen steigen in die Bezirksliga auf, während die jeweilige letzte Mannschaft in die A-Klasse absteigen muß. (In der Gruppe 2 ist die 7. Runde vorgezogen als 1. Runde. Somit spielen die beiden VVillsbacher Mannschaften am 1. Spieltag gegeneinander).

A-Klasse Gruppe 1:

17.9./8.10./29.10./19.11. 1989

28.1./18.2./18.3.1990

1. Leingarten II 2. Untereisesheim | 3. Untergruppenbach | 4. Lauffen III 5. Schwaigern I 6. NSU Amorbach III 7. Schwabbach | 8. Bad Friedrichshain'

A-Klasse Gruppe 2:

24.9./15.10./5.11./26.11. 1989

14.1.14.2.14.3. 1990

1. Schwäbisch Hall IV 2. Öhringen III 3. Böckingen III 4. Leingarten | 5. Künzelsau II 6. Heilbronn Biberach II 7. Krautheim | 8. NSIJ Amorbach IV

Die beiden Meister steigen auf in die Kreisklasse, während die zwei Tabellenletzten in die 8-Klasse absteigen müssen.

Bitte beachten, daß der SC Krautheim immer Heimrecht hat.

B. Klasse Gruppe 1:

22.10./12.11./17.12. 1989

25.2./25.3./8.4./29.4. 1990

1. Bad Rappenau III 2. Künzelsau III 3. Öhringen IV 4. Sontheim I (Str Hn) 5. ASV Heilbronn I 6. Bad Wimpfen IV 7. Untereisesheim II 8. VFR Hn-Jugoslavija I

B. Klasse Grum» 2

1.10./29.10./19.11./10.12. 1989

21.1.11.2./11.3. 1990

1.Schwäbisch Hall V 2.Eberstadt I 3.Meirnsheim-Güglingen II 4.Gaildon II
5.Bad Rappenau II 6.Schwaigern II 7.Talheim II 8.Waldenburg I
Die beiden Gruppenmeister steigen in die A-Klasse auf.
Andreas Herzog, Kreisspielleiter

Der Sieger hat sofort nach Partieende eine Aufzeichnung der Partie an mich einzusenden. Die Wertung erfolgt erst nach Eingang des Formulars.
Mit freundlichen Grüßen
Bruno Wagner

Kreisversammlung : Am 2.September in Öhringen.

LUDWIGSBURG

Schach Einzelpokal

Liebe Schachfreunde,

Die Pokalspiele beginnen Ende November.

Die Meldungen sind bis zum 15.November an meine Adresse: **Bruna Wagner, Richard Wagnerstr.9, 7140 Ludwigsburg** zu richten. Die Meldungen müssen die Namen der Spieler mit voller Anschrift, auch Telefonnummer, enthalten.

Gespielt wird wieder an den Spielabenden.

Turnierform: Ko-System.

Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden, in jeder weiteren Stunde 20 Züge.

Endet eine Partie mit Remis, wird eine Schnelldpartie nach den FIDE-Blitzregeln, jedoch mit 10 Minuten Bedenkzeit je Spieler, mit wechselnder Farbe, gespielt. Endet auch diese Partie mit Remis, sind weitere Schnelldpartien mit wechselnder Farbe bis zur Entscheidung zu spielen.

Der reisende Spieler hat in der ersten Partie Weiß, Die ersten Vier auf Kreisebene qualifizieren sich für das Bezirksturnier.

Startgeld wird nicht erhoben.

Blitzturnier Schachkongreß 1989

Endstand: (nach 9 Runden)

1. Teufel	8,0	54,0	14. Egger	5,5	50,0
2. Faißt	7,5	49,5	15. Hüttig	5,5	45,5
3. Rabl	7,0	53,5	16. Wahl	5,0	49,0
Wint.ler	7,0	53,5	17. Bree	5,0	48,5
5. Mädler	6,5	50,0	18. Wandel	5,0	43,5
6. Gaus	6,5	45,5	19. Egdman	5,0	42,5
7. Gredel	6,0	54,5	Drotenik	5,0	42,5
8K/aus	6,0	52,0	21. Waldherr Ma.	5,0	40,0
9. Hamm	6,0	47,0	22. Amos	5,0	38,5
Göker	6,0	47,0	23. Haiber	5,0	38,0
11. Grintals	6,0	44,0	Strobel	5,0	38,0
12. Kleinert	Kt)	43,0	24. Pawlik	5,0	35,5
13. Pihaly	6,0	42,5	Höfer	5,0	35,5
			8/um	5,0	35,5

vor weiteren 30 Teilnehmern.

Stadtmeisterschaft Ludwigsburg 1988/89

Endstand nach 9 Runden:

1. Gerhard!	7,0	45,0	6. Wemer	5,5	45,0
2. Wagner	6,5	45,0	7. Butsch	5,5	44,5	
3. Radke	6,0	41,0	8. Klinger	5,5	40,0	
4. Fröhling	5,5	50,5	9. Puchas	5,0	42,0	
5. Wächter	5,5	47,5	10. Tachais	5,00	41,05	
			vor weiteren	11. defflapp		

Erfolgreiche Nachwuchsförderung mit der Modellmaßnahme „Mephisto Schachschule“

Wie schon mehrfach Inder Rochade berichtet, ist es der Schachvereinigung Vaihingen/Enz gelungen, in Zusammenarbeit mit dem erfolgreichen Schachcomputerhersteller Fa. Hegener und Glaser in München eine einmalige Modellmaßnahme - Nachwuchsförderung und Schulung mit Hilfe der Mephisto Schachschule - durchzuführen.

schach, Tandemschach und später Blitzschach sowie kleiner Schachturniere. Bei den durchgeführten Erfolgskontrollen - dem Bauerndiplom zu Ostern und dem Turmdiplom im Juni - mußten dann die kleinen **Schächer** beweisen, daß sie trotz lockerer Unterrichtsführung die Schachregeln, Abzug- und Doppetschach, Matt-



Diese Jungen und Mädchen haben gut Lachen. Sie konnten ihre Spielstärke mit Hilfe eines Schachcomputers steigern.

Dieser Nachwuchs- und Talentförderungskurs wurde im Schachverein unter der Leitung des neuen Übungsleiters, Jürgen Weis, einmal wöchentlich durchgeführt. Der Kurs startete im Sept. 88 mit 14 Teilnehmern im Alter von 8 bis 16 Jahren und fand jeden Montag von 18.00 bis 19.30 Uhr im Vereinslokal "Engel" in Vaihingen/Enz statt. Wegen der stark unterschiedlichen Spielstärke der Schüler wurde dann der Kurs in 2 Gruppen mit je einem Übungsleiter aufgeteilt - Kurs A für Anfänger, 8 Schüler zw. 8 und 12 J., (davon 3 Mädchen) - Kurs B für Fortgeschrittene, 6 Teilnehmer zw. 15 und 16 J. Der Kurs A, er stand unter der Leitung von E.Klein und W.Pungartnik, wurde nach dem offiziellen DSB-Lehrbuch "Kinder und Jugendschach" und teilweise mit Unterstützung des Begleitbuches zur "Mephisto-Schachschule" durchgeführt. Der Unterricht wurde sehr locker gehalten, theoretischer Teil max. 20 bis 30 Min., der Rest praktische Übungen gemixt mit lustigen Schachspielen - wie Freß-

führung und einfache Endspieltechniken gelernt und auch behalten hatten. Sie haben alle das Ziel erreicht und das Bauern- und Turmdiplom mit Erfolg bestanden.

Der Kurs B, er stand unter der Leitung von Jürgen Weis, wurde schwerpunktmäßig nach dem Lehrbuch "Mephisto Schachschule" vorgegangen, da hier bereits überall Schachgrundkenntnisse vorhanden waren. Der theoretische Unterrichtsteil war hier mit 45 bis 60 Min. pro Unterrichtseinheit doch etwas länger als beim Kurs A. Ferner waren dann die praktischen Übungen bereits ernsthafter, doch auch hier waren lustige Schachvarianten - wie Blitzschach und Tandemschach - eine willkommene Abwechslung. Als Erfolgskontrollen wurden ernsthafte Schachturniere im Normalschach- Blitzu. Aktivschach-System durchgeführt und im Juni 89 wurde als Abschlußprüfung das Königsdiplom von allen Teilnehmern mit Erfolg erworben.

Mit dazu beigetragen hat bestimmt die Tatsache, daß die Schüler den Schachcomputer "Mephisto Schachschule" zu Trainingszwecken mit nach Hause nehmen durften. Vielleicht ist dies auch mit ein Grund, daß insgesamt nur 2 Teilnehmer kurz vor der Prüfung absprangen.

Erfahrung mit dem Schachcomputer:

Von Hegener&Glaser standen uns 8 Geräte zur Verfügung, so daß fast jeder Teilnehmer seinen eigenen "Trainingspartner" mit nach Hause nehmen konnte. Am Anfang war der Computer, auch in Spielstärke AI, von keinem Schüler zu schlagen. Doch über die eingebaute Schwächerstellungsmöglichkeit des Geräts über eine Rechentiefenbegrenzung, konnten sich die einzelnen Teilnehmer individuell Schritt für Schritt nach "Oben" spielen. Diese langsame und angepaßte Steigerung stellt einen sehr guten Motivationsanreiz für Anfänger dar. (Besonders wichtig für jüngere Spieler!)

Abschließend kann gesagt werden, daß bei Anfängerkursen, besonders mit Schülern und Jugendlichen, die "Mephisto Schachschule" von Hegener&Glaser, eine große Hilfe darstellen kann. Er stellt einen hohen Motivationsanreiz zum Üben und Vertiefen dar (Spieltrieb-Effekt!).

M.E. reichen bereits auch 1 bis 2 Geräte für 10 bis 15 Teilnehmer aus, da sie sich ja bei der Benützung abwechseln können. Dies wurde bei der parallel von mir geleiteten Schach-AG, im FA Gymnasium Vaihingen/Enz, mit ca. 20 Teilnehmern praktiziert. Auch hier wurde abwechselnd die "Mephisto Schachschule" gerne mit nach Hause genommen.

Mit dem Schachförderkurs und der Schach-AG ist es der Schachvereinigung Vaihingen/Enz gelungen, ca. 20 neue Schüler/Jugendmitglieder zu gewinnen. Dies macht uns Mut, diesen Weg weiter zu gehen, und ich möchte, als BR.u.Fr. Referent, auch andere Vereine zu diesem Schritt ermuntern, zumal diese Aktionen vom SVW finanziell gefördert und unterstützt werden!

Ihr Br.u.Fr.Referent, Walter Pungartnik

KZblb erschwalben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, Ia 0731/23392
Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, tr 0731/24180
Pressereferent: Rudolf Rothenbücher, Frauenstr. 30, 7900 Ulm, 12 0731124688
Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, ur 07333/3645
Bezirks-Konto: Volksbank Laichingen, Kto.-Nr. 14224, BLZ 630 913 00

Bedenkzeitregelung neu

Aufgrund der beschlossenen WTO-Änderungen im Schachverband Württemberg und des Votums vom Bezirkstag 1989 hat der Bezirksvorstand in seiner Sitzung vom 8.Juli 1989 folgende Bedenkzeitregelung für die Mannschaftskämpfe auf Bezirksebene in allen Klassen einstimmig beschlossen.

Die Bedenkzeit bei Mannschaftskämpfen beträgt je Spieler 40 Züge und 1 Stunde für weitere 20 Züge. Nach dem 60. Zug erhält jeder Spieler noch eine Stunde Zeitzugabe für den Rest der Partie, also wird dann ohne Zügezahlbegrenzung bis zum Fallen des Blättchens gespielt. Die erste Zeitkontrolle erfolgt im 40. Zug, die zweite Zeitkontrolle im 60.Zug. Eine Unterbrechung, d.h. Abbruch der Partie, ist nicht gestattet. Es gibt keine Spielpause mehr.

Anhand der FIDE-Schnellschachregeln (Rochade 11/88S.29) erarbeitet eine Kommission die Spielordnung für die Schnellschachphase.

Termine und Auslosungen

Landesliga:

24.9./15.10./5.11./19.11./10.12. 1989

14.1/4.2./4.3./25.3. 1990

1.Post Ulm III 2.Laupheim 3.Blaustein 4.Vöhringen 5.Friedrichshafen 6.Lindenberg 7.Kisslegg 8.Markdorf II 9.Mengen

Bezirksklasse Nord:

17.9./8.10./29.10./12.11./3.12. 1989

7.1./28.1./18.2./18.3. 1990

1.Friedlingen 2.Post Ulm IV 3. Langenau II 4.Jedesheim 5.Neu-Ulm 6.Biberach II 7.Ehingen 8.WD Ulm II 9.Vöhringen II

Bezirksklasse Süd:

8.10./29.10./12.11./3.12. 1989

28.1./18.2.118.3. 1990

1.Weiler 2.Weingarten 3.Saulgau 4.Markdorf 111 5.Ravensburg II 6.Tettngang 7.Friedrichshafen II

Kreisklasse:

1.10./22.10./26.11./17.12. 1989

21.1./11.2./11.3.1990

Nord: 1. Blaustein 11 2.Laupheim II 3.Neu-Ulm I114.WD Ulm 1115.Laichingen 6.Neu-Ulm II 7.Obersulmetingen 8.Wiblingen

Süd: 1.Leutkirch 2.Kisslegg 3.Mengen II 4.Kehlen 5.Aulendorf 6.Weingarten II 7.Wangen 8.Bad Schussenried

A-Klasse:

15.10./5.11./10.12. 1989

14.1.14.2.14.3.125.3. 1990

Nord: 1. Seißen 2.Biberach 111 3.Berghülen 4.Post Ulm V 5.WD Ulm IV 6.Obersulmetingen II 7.Steinhausen 8.Jedesheim 11

Süd: 1.Tettngang II 2.Metal FN 3.Polet RV 4.Friedrichshafen III 5.Leutkirch II 6.Ravensburg 111 7.Lindau 8.Markdorf IV

B-Klasse

8.10./29.10./12.11.12. 1989

28.1./18.2.118.3. 1990

Nord: 1.Iaichingen 112.Ehingen 113.Jedesheim1114.Langenau III 5.Vöhringen III 6.Post Ulm VI 7.Riedlingen II

Süd: 1.Wangen II 2.Weingarten III 3.Grünkraut 4.Lindenberg II 5.Kehlen II 6.Immenstaad 7.Saulgau II 8.Wetzisreute

C-Klasse Nord:

1.10.122.10./26.11. 1989

21.1/11.3.1990

1.Berghülen II 2.Ertingen 3.Reute 4.Wiblingen II 5.Jedesheim IV 6.Seißen

C-Klasse-Süd:

1.10/22.10./26.11./17.12. 1989

21.1 111.2111.3. 1990

1.Ravensburg IV 2.Markdorf V 3.Mengen III 4.Bad Schussenried 11, 5.Tettngang 111 6.Weiler II 7.Wetzisreute 11 8.Ravensburg V

Der Verbleib der TG Biberach in der Verbandsliga hat zur Folge, daß die 1.Mannschaft der SF Kisslegg in der Landesliga spielt. Die Bezirksklasse Süd spielt darum in der Saison 89/90 ausnahmsweise mit 7 Mannschaften. In der Saison 90/91 wird auf jeden Fall wieder mindestens mit 8 Mannschaften gespielt. Eine diesbezügliche Abstiegsregelung erscheint im Startschreiben Anfang September.

Neuhinzugekommen im Kreis Süd ist die Mannschaft von Ravensburg V. Dafür hat die 2.Mannschaft von Polet Ravensburg zurückgezogen.

Im Kreis Nord spielt die TG Biberach nur noch mit 3 Mannschaften. Daher steigt Obersulmetingen II (Verlierer des Entscheidungsspiels) doch in die A-Klasse auf. Die B-Klasse Nord spielt mit 7 Mannschaften.

Sechs neue Mannschaften haben im Kreis Nord gemeldet, darunter zwei neue Vereine (Ertingen und Reute). Diese 6 Mannschaften spielen als neugegründete C-Klasse Nord.

In allen Klassen, wo dies möglich ist, wird die vorliegende Auslosung in der nächsten Saison mit vertauschtem Heimrecht wiederverwendet.

Meldesluß für die Abgabe der namentlichen Mannschaftsaufstellungen (in 15-facher Ausfertigung) ist der 31.August 1989. Etwa 10 Tage später erhalten die Postempfänger aller Mannschaften das Startschreiben für die Spielsaison.

Reinhard Nuber, Bezirksspielleiter

EINLADUNG

6.Wanderpokalturnier des Bodenseekreises

Liebe Schachfreunde,
die Schachvereine Friedrichshafen und Tettngang laden Sie hiermit zu ihrem 6.Pokalturnier ein.

Pokalsieger:

1984 Kais,SV Fr-hafen; 1985 Kalker, SV Fr-hafen

1986 Längl, SK Markdorf; 1987 VVeidel,SK Markdorf

1988 Längl, SK Markdorf

Nach Abzug der Unkosten werden die gesamten Startgebühren als Preisgeld ausgezahlt (1.Platz garantiert DM 200-). Das Turnier wird nach folgendem Modus ausgetragen:

Doppeltes K.O.-System: Ausscheiden nach 2 Verlustpartien
Bedenkzeit:40 Züge/2 Std. und 30 Min.für den Rest der Partie, (I n-go-Auswertung)

Spieltag:Donnerstags um 19.30 Uhr

Spielart: Hotel **Bären**, 7992 Tettngang, Bärenplatz

Startgebühr: Je Spieler 10 DM

Turnierbeginn: Donnerstag, 7.September 1989 um 19.30 Uhr

Anmeldung bis 25.8.1989: Manfred Brandys, Neuhäusle 14, 7992 Tettngang, **07542-6293**

Wir hoffen auf viele interessante Begegnungen und freuen uns auf Euren Besuch
M.Brandys



Bezirkstag und Jugendversammlung am 15. April 1989 in Aulendorf

Protokoll

Anwesend sind 55 Vertreter aus 28 von 39 Vereinen.
Beginn: 14.20 Uhr - Ende 19.50 Uhr

TOP 1 - Begrüßung und Eröffnung

Bezirksleiter Walter Frey eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer sowie als Vertreter des Verbandes die Herren Erwin Franz und Herbert Nufer, die beiden Vizepräsidenten.

TOP 2- Totengedenken

Die verstorbenen Schachfreunde werden durch eine Gedenkminute geehrt.

TOP 3 - Vorstellung der Präsidentschaftskandidaten im SVW

Die Vizepräsidenten des Verbandes, Erwin Franz (Herrenberg) und Herbert Nufer (Mühlheim) stellen sich in kurzen Reden persönlich vor. Beide kandidieren für den Präsidentenposten im Schachverband Württemberg. Die beiden Männer können reiche Erfahrung als Funktionär vorweisen. Auch in den Vorstellungen über die künftige Arbeit machen sie nahezu identische Aussagen. Nufer möchte die Zahl der Mitglieder in Württemberg, derzeit bei 9200, über die magische Grenze von 10 000 steigern. "Das ist nicht mehr utopisch", meint er. Bezirksleiter Frey dankt den Bewerbern für ihre Ausführungen und bittet sie, sich dafür einzusetzen, daß die DSB-Beiträge nicht laufend erhöht werden.

TOP 4 - Siegerehrung für Mannschaftskämpfe

Die Sieger der Mannschaftskämpfe, die in den beiden vergangenen Saisonen, von der Landesliga bis zur C-Klasse. Meistertitel errungen haben, werden von Bezirksspielleiter Josef Hecht geehrt und mit Urkunden ausgezeichnet.

Gern erinnert man sich an die oberschwäbischen Meisterschaften 1987 in Biberach und 1988 in Weileri. Allgäu, wo bei letzteren eine Rekordzahl von fast hundert Teilnehmern vier Tage großen Spaß am Schach gehabt hat.

TOP 5 - Berichte der Vorstandsmitglieder

Spielleiter Josef Hecht beklagt in seinem Bericht mehrere Spielausfälle. Unrühmlicher Spitzenreiter sei 1988/89 die B-Klasse Nord gewesen, wo der letzte Spieltag durch Nichtantreten der Gastmannschaften komplett ausgefallen sei. Hecht, seit 1981 Spielleiter, stellt sich nicht mehr zur Wahl für dieses Amt, weil er sich einige Jahre seiner Familie widmen will. Zur Anerkennung überreicht ihm der Bezirksleiter einen Zinnteller. "Ich hab's doch gern gemacht", wehrt Hecht bescheiden die Ehrung als "nicht nötig" ab - und nimmt sie doch mit Stolz an.

Den Ehrenbrief des Verbandes erhalten am Verbandstag 1989: Siegfried Kast, Rudolf Rothenbücher, Eberhard Pietzner, Engelhardt Leder und Paul Sturm.

Bezirksleiter Walter Frey bezeichnet die Arbeit des Bezirksvorstands in den beiden letzten Jahren als "meist reibungslos" und lobt die gute Zusammenarbeit. Auf sportlichem Gebiet hat im Bezirk Oberschwaben "eine kleine Schar große Erfolge erzielt".

Kassier Siegfried Kast legt einen sehr erfreulichen Bericht vor. Daraufhin kommt bei den Vereinsvertretern sogleich die Forderung auf, durch vermehrte Zuschüsse die Aktionen der Vereine verstärkt zu unterstützen, wie etwa die Ausrichtung von Meisterschaften. Schiedsgerichtsvorsitzender Engelhardt Leder berichtet von zwei Streitfällen. Die beiden Kreisbeauftragten, Reinhard Nuber und Eberhard Pietzner, legen ihre Tätigkeitsberichte vor. Ingäbearbeiter Siegfried Huber ruft die Vereine zu besserer Mitarbeit auf. Bezirksjugendleiter Fritz Gatzke berichtet von den Jugendmeisterschaften und von überregionalen Erfolgen unserer Jugendlichen. Schulschachreferent Hans Wagner gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Kultusministerium in den nächsten Jahren "mehr als nur moralische Unterstützung" gewähren wird.

TOP 6 - Aussprache zu den Berichten

Hierzu gibt es rege Diskussionen. Da es Probleme mit der Bildung von Jugendmannschaften gibt, wird angeregt, die Teams auf sechs Personen zu verkleinern. Fritz Gatzke will diesbezüglich mit der WSJ Rücksprache nehmen.

TOP 7 - Entlastung des Vorstandes

Diese wird von Sf Leder vorgenommen und von den beiden Kassenprüfern, Herrn Fritz Lamparter und Herrn Karl-Heinz Bayer, empfohlen. Die Entlastung erfolgt einstimmig en bloc.

TOP 8- Wahlen

Die Mitglieder des Bezirksvorstands werden jeweils mit 27 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt: Siehe Anhang. Delegierte zum Verbandstag 1989: Gatzke, Hecht, Jusbamayta-Zügel, Kasi, Pietzner, Rist, Sing, Sturm (Staresina, Huber, Baur). Ausrichter der Bezirksmeisterschaften 1990 wird nach einer Kampfabstimmung - mit 10:8 Stimmen - der SV Kehlen. Mitbewerber ist der SC Bad Schussenried gewesen.

TOP 9 - Anträge

Der Antrag, das Startgeld für Mannschaften incl. Ingobearbeitungsgebühr auf 20 DM zu erhöhen, geht mit 18 gegen 3 Stimmen bei einer Enthaltung glatt über die Bühne.

Eine lange und zeitweise hitzige Debatte gibt es um den Antrag, die Bedenkzeit bei den Mannschaftskämpfen so zu begrenzen, daß Hängepartien unmöglich werden. Während Walter Frey die Zuständigkeit des Bezirks für solche Regelungen grundsätzlich in Frage stellt, weshalb eine Diskussion über-

flüssig sei, ist das Gremium geteilter Meinung. Vor allem kleine Vereine sehen den Vorzug, daß nicht mehr bei großen Vereinen während der Pausen von besseren Spielern, die in höheren Ligen spielen, wertvolle, vielleicht siebringende Ratschläge gegeben werden können. Zu später Stunde findet der Antrag doch eine knappe Mehrheit (9:7). Das Wort hat nun der Verband.

Bezirksvorstand

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, **80731-23392**
Stellvertreter und Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, **80731-24180**

Kreisbeauftragter Nord: Josef Hecht, An der Wang 7, 7958 Obersulmetingen, 1207392-4664

Kreisbeauftragter Süd: Eberhard Pietzner, Müllerstr. 16/1, 7990 Friedrichshafen, **007541-53623**

Spielleiter der Landesliga: Paul Sturm, Hofäckerweg 58, 7900 Ulm. **00731-266488**

Kassier: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, **007333-3645**

Pressewart: Rudolf Rothenbücher, Frauenstr.30, 7900 Ulm, **00731-24688**

Schiedsgerichtsvorsitzender: Engelhardt Leder, Ritter Burghardtstr.1/2, 7958 Laupheim, **007392-2554**

Referent für Breitensport: Manfred Brandys, Neuhäusle 14, 7992 Tettwang, **807542-6293**

Referent für Ausbildung: Helmut Baur, Römerweg 12, 7947 Mengen, **007572-1752**

Ingo-Bearbeiter: Siegfried Huber, Unteruhldinger Str.96, 7758 Meersburg, **007532-5731**

Jugendleiter: Fritz Gatzke, SÜeherstr. 36, 7910 Neu-Ulm, **80731-804288**

Weitere Mitarbeiter

Jugendspielleiter: Manfred Rist, Nitzenweiler 12, 7993 Nitzenweiler

Jugendkreisbeauftragter Süd: Gerald Fix, Paulinenstr. 28, 7990 Friedrichshafen

Schulschachreferent: Hans Wagner, Leutkircher Str. 52, 7988 Wangen, **007522-2549**

Schiedsgerichtsbeisitzende: Holger Namyslo, Rudolf Rothenbücher, Fritz Gatzke, Stefan Quilitzsch, Eberhard Christ

Kassenprüfer: Fritz Lamparter und Karl-Heinz Bayer

gez. Armin Dorner (Protokollführer)

Nachrichteint

Überraschungssieg in Feuerbach

Niemnd hatte eigentlich mit ihm gerechnet: Michael Welker aus Mönchfeld überraschte die zahlreich angetretene Blitzschachelite aus der Region Stuttgart, allen voran den frisch gebackenen Deutschen Blitzschachmeister Jürgen Lenz aus Schmiden. Welker blieb in den 15 Partien ungeschlagen und erzielte mit 14 Punkten ein überragendes Ergebnis im Juli-Turnier der Feuerbacher Blitzschach-Open-Serie.

Das Ergebnis des Juli-Turniers:

1. Welker/Menchfeld	14,0	6. Dr. Birke/SSF 79	8,0
2. Dittmar/Wolfbusch	12,0	Lüdtke/Feuerbach	8,0
Lenz/Schmiden	12,0	Weber/Wolfbusch	8,0
4. Zimmer/Feuerbach	10,0	9. Pöthig/Feuerbach	7,0
5. Scheef/Vaih.-Rohr	9,5	vor weiteren 7 Spielern.	

In der Jahreswertung hat Dittmar seinen Vorsprung weiter ausgebaut.

Das Klassement des Feuerbacher Blitzschach-Open nach 7 Durchgängen:

1. Dittmar/VWolfbusch	48,0	7. Welker/Menchfeld	20,0
2. Piithig/Feuerbach	39,0	8. Dr. Birke/SSF 79	19,0
3. Zimmer/Feuerbach	30,0	9. Weber/Wolfbusch	16,0
4. Lenz/Schmiden	28,5	10. Ott/Ludwigsburg	15,0
5. SchmitUDitzingen	25,5		
6. Scheef/Vaih.-Rohr	24,5	vor weiteren 44 Spielern.	

Nächstes Feuerb. Blitz-Open: 1.9.89 19.30 Uhr im Feuerbacher Freizeithem, Sportpark 4 in Stgt.30.

Attraktive Preise für Monats- und Jahreswertung warten auf die Blitzschachexperten aus Stuttgart und Umgebung.

Jugend-Schachturnier der Kreissparkasse Böblingen ein voller Erfolg

Das Jugend-Schachturnier 1989 der Kreissparkasse Böblingen wurde zunächst über 4 Vorrunden im Kreis Böblingen ausgetragen. Die Vorrundensieger aus den Altersklassen waren am Samstag, 1. Juli, der Einladung des S-Clubs in das Forum der KSK Böblingen gefolgt, um im Finale die neuen Schachchampions der Jahrgänge zu ermitteln. Die Turnierbetreuung für die Teilnehmer und Gäste

hatte Ulrike Hartwig, unterstützt vom S-Club und einigen Funktionären aus den Schachvereinen im Kreis Böblingen. Während die Ergebnisse aus den Schnellpartien der 5 Finalgruppen ausgewertet wurden, gab FIDE-Meister Dr. Gerhard Fahnenschmidt ab 11 Uhr eine Simultanveranstaltung mit 20 Gegnern, wobei die Bretter bis 13 Uhr auch wieder neu besetzt wurden. Der Sindelfinger Bundesligist parierte den Ansturm seiner vielköpfigen jugendlichen Gegnerschaft meisterhaft und gewann alle Partien.

Die Sieger der Jahrgangsgruppen waren:

Jahrgang 1971/72: Gerhard Junesch (Herrenberg) mit 7 aus 7.

Jgg 1973/74: Sven Kühnert (Renningen) mit 5 aus 5.

Jgg. 1975/76: Peter Ottmann (Herrenberg) mit 7 aus 7.

Jgg 1977/78: Philipp Schiller (Herrenberg) mit 6 aus 6.

Jgg 1979/180/181/82: Marcel Blech (Herrenberg) mit 6 aus 6.



Dr. Gerhard Fahnenschmidt spielte simultan an 20 Brettern beim Jugend-Finale in der KSK Böblingen.



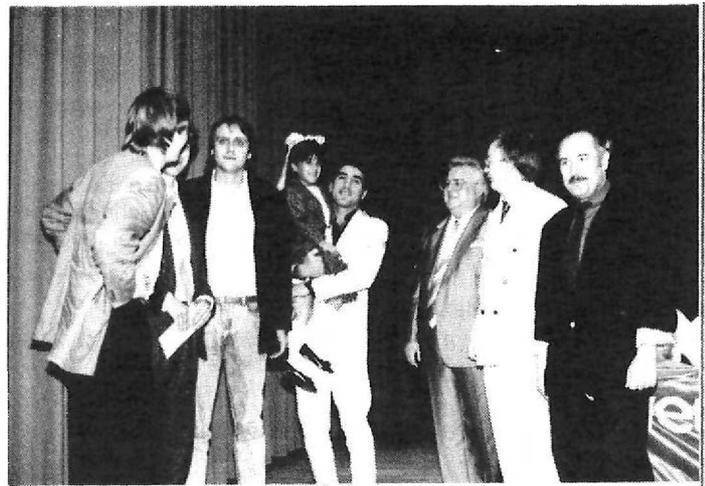
Die Schachabteilung des VfL Sindelfingen hatte beim 13. Int. Straßenfest in der Sindelfinger Altstadt ein volles Spielprogramm mit "Schach am laufenden Band"

2. „MEPHISTO“ Großmeisterturnier in Altensteig

Zum Bericht in der EUROPA-ROCHADE:

Turnierleiter Josef Beutelhoff bedankte sich bei allen Mitarbeitern, die zum Gelingen des Schachfestivals beigetragen haben. Besonders erwähnte er Egon Lück aus Köln, der die Auslosung nach "Schweizer System" mit seinem Computerprogramm bestens bewältigte und Thomas Friemelt aus Balingen, der schon zum dritten Mal als Schiedsrichter des "Opens" fungierte und dafür sorgte, daß keinerlei Proteste auftraten und immer die nötige Ruhe im Turniersaal herrschte.

Ein ganz besonderes Dankeschön richtete Beutelhoff an Praktikant Jürgen Kellner und den Schüler Holger Treß, die sich unermüdlich für die Großmeister und "Open"-Teilnehmer einsetzten. Ebenso fleißig waren die Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf und sechs der Jugenddorf Christophoruschule, die für das leibliche Wohl der Spieler sorgten. Christine Sprang durfte stellvertretend für alle Schüler ein kleines Präsent entgegennehmen. Damit ging der Altensteiger Schachsommer zu Ende und neue Aufgaben im neuen Schuljahr warten auf ihre Bewältigung.



Siegerehrung In Altensteig

v.links GM Kindermann, IM Kosten(fast verdeckt), GM Lau, GM Lputian mit Yuanna Rezaï (der jüngsten Teilnehmerin), Direktor Josef Birner-Kreissparkasse Altensteig, Josef Beutelhoff-Turnierleiter, Hanno Dürr-Vizepräsident des Württ.Schachverbandes



Norbert Lücke, 19 Jahre, Schüler des Schachleistungszentrums Altensteig. Er nahm am GM-Turnierteil



Ludwig Bickel aus Nagold, mit 79 Jahren der älteste Teilnehmer, neben der jüngsten Spielerin, Yvonne Rezaï aus Homburg (5 Jahre), zusammen mit Turnierleiter Josef Beutelhoff bei der Siegerehrung

Neckar-Erms-Turnier in Neekartenzfingen

Beim 2. Neckar-Erms-Turnier in Neckartenzfingen spielten 44 Teilnehmer aus dem süddeutschen Raum den Titel aus. Wie auch vor 2 Jahren ging Jürgen Teufel/1. mm als Sieger hervor. Überlegen beherrschte er das Teilnehmerfeld von der 1. Runde an und stand bereits nach 8 von 9 Runden als Gewinner fest, sodaß er sich in der letzten Runde noch ein Remis erlaubte. Jürgen Lenz/Schmidlen belegte mit 7,5 Punkten den 2. Platz vor Dietmar Kessler/Berkheim mit 7 Punkten,

Endstand nach 9 Runden:

1. Teufel, J./Tamm	8,5	51,0	17. Engtmeier, H./E BL	5,0	42,5
2. Lenz, J./Schmidlen	7,5	52,0	18. Betschinger/Reutl	5,0	41,0
3. Kessler, D./Berkheim	7,0	52,5	österte, P./Ulm	5,0	41,0
4. Metcher, W./Kirchheim	6,5	52,0	20. Tschrotschkin/Metz	5,0	39,5
5. Frolik, E./Tübingen	6,0	52,0	21. Brettschneider/EBl	4,5	42,0
6. Scholl, M./Berkheim	6,0	49,0	22. Strauß, M./EBl	4,5	39,5
7. Hoensch, M./Tübingen	6,0	40,5	23. Beck, St/Stetten	4,5	36,0
8. Frey, B./Altbach	5,5	51,0	24. Schopf, M./Kirchhm	4,5	34,0
9. Ingo, K./Möhrlingen	5,5	48,0	25. Schulz, Chr/Tüb.	4,0	47,5
10. Welker, M./Schmidlen	5,5	45,5	26. Lindenmaier, R./Ulm	4,0	43,5
11. Meinecke, K./Ruteshm	5,5	37,5	Skribanek, L/HP Bö	4,0	43,5
12. Jäschke, A./Berkheim	5,5	34,5	28. Albrecht, H./RSK Ebt	4,0	39,0
13. Schlenker, J./Tuttl	5,0	54,0	29. Zink, J./Raidwangen	4,0	38,5
14. Zwicker, Th/Feuerb	5,0	45,0	30. Kreutter, B./Ammerb.	4,0	34,0
15. Winkler, H./KS Stgt	5,0	44,5	31. Hohl, St/Schussenr.	4,0	33,0
Born, M/HP	5,0	44,5			

vor weiteren 13 Teilnehmern.

Udo Ruprich

Turnierbulletin 4.15. Beiblinger Open

Das Bulletin vom 4. und 5. Böblinger Open kann bestellt werden bei Lorenz Skribanek, Starenweg 29, 7030 Böblingen. Es beinhaltet 360 unkommentierte Partien, Tabellen und Presseberichte sowie 25 Spitzenpartien vom Budapester Frühlingfestival 1988. Der Preis beträgt 10 DM + 2,50 DM Versandkosten.

Schach entschied Konkurrenz gegen Davis-Cup Spektakel für sich

Der Matchball blieb Nebensache

Axel Schmidt und der Jugoslawe Zdenko Jusic gewannen offenes Tübinger Jugendturnier

Draußen eine Gluthitze. Im Fernsehen das Münchner Tennis-Spektakel. Dennoch ließen sich 40 Jungen und 3 Mädchen zwischen 10 und 19 Jahren nicht davon abbringen, im Tübinger Salzstadel Schachfiguren zu bewegen. Das 2. offene Jugendturnier des Tübinger Vereins hatte 2 Sieger: Axel Schmidt aus Ditzingen und der Jugoslawe Zdenko Jusic holten jeweils 10 Punkte aus 11 Partien und distanzieren damit den drittplatzierten Marc Lang aus Ditzingen um 2 Punkte.

Die Tübinger Teilnehmer enttäuschten ein wenig. Mit 6,5 Punkten waren Dirk Repplinger und Mark Schwierskott auf den Plätzen 7 bis 10 noch die besten. Tübinger Spielleiter Eckart Schulz, der das Turnier organisierte, meinte danach: "Unsere Leute haben am Samstag abend zu viel gefestet. Am Sonntag haben sie dann zwei, drei Runden gebraucht, bis sie aufgewacht sind." Noch nicht wach und schon matt, kann man da nur sagen. Im großen und ganzen war die Stimmung bei den Teilnehmern gut, obwohl es Probleme mit dem Computer gab. Das Programm zeigte Tücken, sobald jemand aus dem Turnier aussteigen wollte. So mußte die 5. Runde von Hand gelöst werden. Weil plötzlich die EDV doch wieder funktionierte, wurde die 5. Runde wieder abgebrochen. Da zeigten sich dann einige sauer. Besonders Thomas Schäfer-Frey, der Neu-Tübinger. 3 aus 4 hatte er, plus eine Gr vvinnstellung. Dann hörte er verärgert auf. Schulz gelobte fürs nächste Mal Besserung.

Einen tollen Service leisteten dagegen Matthias Hönsch und Harald Keilhack. In Keilhacks Wohnung gibt's einen Fernseher. Und die Wohnung ist zu Fuß 2 Minuten vom Salzstadel entfernt. So pendelten Keilhack und Hönsch nach jedem Münchner Tennissatz zwischen Fernseher und Salzstadel, um die Turnierteilnehmer/innen zu informieren. "Am Sonntag nachmittag hat manchen Tennis mehr interessiert als Schach" sagte uns Hönsch, Spitzenspieler im Zweitliga-Team.

Freilich konzentrierten sich die Spitzenleute des mit Spielern aus Württemberg besetzten Feldes weiterhin gut genug auf die Partien. So heimsten die drei ersten verdient zusammen 700 Mark ein. Hönsch: "Axel Schmitt aus Ditzingen hat eine Ingo-Zahl von 77, der könnte locker 2. Bundesfiga spielen."

Der Jugoslawe Zdenko Jusic war mit seinen Eltern auf der Durchreise nach Biel, zum großen Turnier in der Schweiz. Der Zwölfjährige gilt als Riesentalent. So kam sein Co-Sieg gar nicht so überraschend.

Bei der Siegerehrung dankte Turnierleiter Schulz besonders der Tübinger Geschäftswelt, die mit Spenden dafür sorgte, daß nicht nur die Sieger mit Geldpreisen beglückt wurden, sondern daß alle Mitspieler/innen einen Sachpreis erhielten.

aus SÜDWEST PRESSE

Abschlußtabelle: (nach 11 Runden)

1. Axel Schmitt/Ditzingen	10,0	75,5
2. Zdenko Jusic/Jugoslawien	10,0	71,0
3. Marc Lang/Ditzingen	8,0	74,5
4. Gunnar Schnepf/Friedrichshall	7,0	75,0
Helmut Scherer/Staufen	7,0	72,0
Gabriel Gritsch/Ditzingen	7,0	62,5
7. M. Schwierskott/Tübingen	6,5	77,0
Dirk Repplinger/Tübingen	6,5	74,5
Merten Hubel/Birkenfeld	6,5	67,5
Paul Geuss/Staufen	6,5	59,0
11. Martin Huber/Rangendingen	6,0	63,0
Andrea Selbherr/Backnang	6,0	59,0
Martin Ottmann/Herrenberg	6,0	58,0

vor weiteren 24 Teilnehmern

Radu Aibulet

Terminvoirsclia.0

18. Juciend-Schachturnier Meßstetten 89

Am Samstag, den 19. August 1989, führt der Schachclub Heinstetten in der Turn- und Festhalle in Meßstetten das 2. Jugendturnier für Schüler und Jugendliche bis 18 Jahre durch.

Turnierbeginn: 9:30 Uhr.

Gespielt wird in Jahrganggruppen, jeder gegen jeden, Zeit pro Spieler und Partie 15 Minuten.

Es gelten die Blitzregeln des Weltschachbundes. Die Wertung wird bei Punktgleichheit nach Buchholz durchgeführt.

Für die Jahrgangssieger sind Pokale mit Urkunde ausgesetzt. Sachpreise für die Placierten liegen aus.

Das Startgeld beträgt 7 DM. Bewirtung der Teilnehmer im Turniersaal.

Bei mehreren Teilnehmern aus einem Verein - bitte Spielsets mitbringen!

Anmeldungen zum Turnier bei Jugendleiter Heinrich Stopper, **e07579-1511** oder am Turniertag bis 9:00 Uhr.

Schachclub Heinstetten, Müller

19.8.89 5.OPEN-Blitz-Turnier Stuttgart-Valhincien

(Einzeltturnier mit Mannschaftswertung)

Wir laden herzlich ein zum qualitativ best besuchten Blitzturnier in Württemberg.

Termin:

19.8.89 10.30 Uhr (Meldeschluss 10.00 Uhr) Ende ca. 20 Uhr

Spiellokal:

Vereinsheim in der Dürrlewangstr. 65 in Stuttgart-Rohr, (Te1.0711/749585).

Preise:

500 / 300 / 200 DM, bester Schüler 50 DM, bester Stuttgarter 50 DM. Sachpreise für Gruppensieger und Mannschaften.

Startgeld: 15 DM bei Überweisung bis 10.8.89 auf Konto 1291179 Landesgirokasse Stuttgart (BLZ 600 501)

20 pfui am Spieltag (Meldeschluss 10 Uhr), max. 100 Spieler.

Zuständig:

Dr. W. Huck **2r0711-689054, Heerstr. 109 8,7000 Stuttgart 80**

Dr. W. Huck

18. Spalchincier Pokalturnier

Rudolf-Hengstler-Gedenktturnier 1989

Zu diesem Wochenendschnellturnier laden wir Sie sehr herzlich ein.

Spieltage:

Samstag, 19. August 1989 ab 14 Uhr und Sonntag, 20. August 1989

Austragungsort:

Aula der Realschule, Bahnhofstr., 7208 Spaichingen.

Durchführung:

Einzeltturnier, 9 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 45 Minuten pro Partie und Spieler, es gelten die FIDE-Blitzregeln, Buchholzwertung, zusätzliche Mannschaftswertung (die vier punktbesten Spieler der gleichen Vereinszugehörigkeit).

Teilnehmerzahl: begrenzt auf 200 Spieler.

Startgeld: DM 20,-,-

Preise:

Einzelwertung: 1. Platz Pokal und Geldpreis 500 DM; 2. Platz 400 DM, 3. Platz 300 DM, 4. Platz 200 DM, 5. Platz 100 DM, außerdem zahlreiche Sachpreise.

Mannschaftswertung: Pokal.

Anmeldung bei:

Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim, ut07424/84757.

Der Schachring Spaichingen freut sich auf Ihren Besuch und wünscht Ihnen eine gute Anreise. Wir werden uns bemühen, Ihren Aufenthalt in Spaichingen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Herbert Elstner

2. Leonberger Kurzeitturnier

Veranstalter: SV Leonberg 1978 e.V.
Termin: Sonntag 27.8.89 um 10.00 Uhr
Spielort: Altes Eltinger Rathaus, Carl-Schmincke-Straße, 7250 Leonberg-Eltingen
Spielmodus: 15 Min. Bedenkzeit pro Spieler und Partie
9 Runden nach Schweizer System.
Meldeschluss: Sonntag 27.8.89 um 9.30 Uhr
Startgeld: DM 15
Preise:
1.Preis: DM 250
2.Preis: DM 150
3.Preis: DM 50

Voranmeldung: Achim Hartlieb, m07152-44454
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

Mannschafts-Blitzturnier 1200 Jahre Oeffingen

Anlässlich der 1200-Jahr-Feier von Oeffingen veranstalten die Schachfreunde Oeffingen ein Vierer-Mannschafts-Blitzturnier. Hierzu sind auch Mannschaften aus den Partnerstädten eingeladen.

Termin:
Sonntag, den 20. August 1989 um 10.00 Uhr.

Ort:
Turn- und Festhalle Oeffingen (nicht zu verwechseln mit der Sporthalle) in 7012 Fellbach-Oeffingen.

Spielmodus:
5-Minuten-Blitzpartien für Vierer-Vereins-Mannschaften. Je nach Teilnehmerzahl wird mit Vor- und Finalgruppen gespielt. Es wird nach den FIDE-Blitzregeln gespielt. Die Wertung erfolgt nach Mannschaftspunkten, dann Brettunkte und eventuell direkter Vergleich. Bei Gruppeneinteilung wird zunächst die erreichte Finalgruppe gewertet.

Startgeld:
Bei Anmeldung bis Donnerstag, den 17. August 15 DM, ansonsten 20 DM.

Preise:
Sachpreise für die besten 3 Mannschaften, bei Finalgruppen auch für die jeweiligen Gruppensieger. Die besten Einzelspieler am 1. Brett erhalten ebenfalls Sachpreise.

Als Sonderwertung gibt es noch Preise für die jeweils beste Mannschaft sowie für den besten Spieler an Brett 1 bis Bezirksklasse, bis A-Klasse sowie bis C-Klasse.

Anmeldung:
Anmeldung schriftlich oder telefonisch bei Turnierleiter Wolfgang Tölg, Hohenzollernstr. 3, 7012 Fellbach-4, **W711-514237**.

Mitzubringen:
2 Uhren und 2 Spiele pro Mannschaft.

Wir wünschen allen Mannschaften eine gute Anreise.
Wolfgang Tölg

Offene Esslinger Schachmeisterschaft vom 02.09.89 - 28.10.89

Modus:
7 Runden Schweizer System - mit Ingo-Auswertung.
Bedenkzeit 2 Std./40 Züge + 30 Minuten pro Spieler.

Es gelten die Regeln des Weltschachbundes unter Berücksichtigung der Blitzschachregel mit einigen Ausnahmen (s. TO). Notation ist bis zum Schluß der Partie vorgeschrieben.

Termine:

1. Rd. Samstag, 02.09.89 9.00 Uhr
2. Rd. Samstag, 02.09.89 14.30 Uhr
3. Rd. Samstag, 16.09.89 9.00 Uhr
4. Rd. Samstag, 16.09.89 14.30 Uhr
5. Rd. Samstag, 30.09.89 14.00 Uhr
6. Rd. Samstag, 14.10.89 14.00 Uhr
7. Rd. Samstag, 28.10.89 14.00 Uhr.

Preise:

1. Platz DM 700 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
2. Platz DM 500 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
3. Platz DM 300 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
4. Platz DM 200; 5. Platz DM 100

Nachfolgende Sonderpreise werden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Spielern je Sparte, ausgeschüttet.
Schüler (Stichtag 1.9.70) 1. Platz DM 70; 2. Platz DM 30

Damen: 1. Platz DM 70
Senioren (Stichtag 1.9.29) 1. Platz DM 70.
Weitere Sachpreise nach Erstzugriffsrecht vergeben. Wenn ein Spieler 2 Geldpreise gewinnt, verfällt einer wahlweise zugunsten des Nächstplatzierten.

Startgeld: Erwachsene DM 30; Schüler DM 15; DM 5,- zusätzlich für Anmeldung nach dem 25.08.89

Reuegeld:
DM 30,- verfällt bei einmaligem, unentschuldigtem Nichtantritt zur Partie. Bei zweimaligem, unentschuldigtem Nichtantritt wird der Teilnehmer aus dem Turnier ausgeschlossen.

Anmeldung:

erfolgt unter dem Stichwort "Schachmeisterschaft" mit der Überweisung des Start- und Reuegeldes und der Angabe der Spielstärke bis 25.8.89 auf nachfolgendes Sonderkonto "Esslinger Schachmeisterschaft", Kreissparkasse Esslingen Nr. 62 35 66 BLZ 611 500 20.

Teilnehmerzahl ist auf 100 Spieler beschränkt

Spielort:

Zentrum Zell, Alleenstr. 1, 7300 Esslingen-Zell.

Turnierleitung:

Helmut Morgen, 210711/376869

Hartmut Hehn, 107111/318453

Helmut Morgen

4. TAMMER OPEN

Zu diesem Schnellturnier lädt Sie der Schachclub Tamm recht herzlich ein.

Austragungsort:

7146 Tamm, Kirchenplatz 4, in der Kelter. Zwischen Ludwigsburg und Bietenheim-Bissingen, Autobahnausfahrt Ludwigsburg-Nord, S-Bahnstation in der Nähe.

Termin:

Samstag, 9.9.89, Beginn 9.00 Uhr

Ende: ca. 19 Uhr, anschließend Preisverleihung

Verpflegung:

Essen und Getränke erhältlich

Spielmodus:

7 Runden Schweizer System mit Computerauslösung. Die Bedenkzeit beträgt 30 Min. je Spieler für die ganze Partie.

Preise:

1. Platz DM 250, 2. Platz DM 150, 3. Platz DM 100, 4. Platz DM 70, 5. Platz DM 50

sowie weitere Sachpreise.

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise geteilt.

Startgeld:

DM 15 je Teilnehmer

Schriftliche oder telefonische Voranmeldung ist erwünscht (Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, Ea07141-601693). **Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen begrenzt.**

Allen Teilnehmern wünscht der Schachclub Tamm eine gute Anreise.

Andreas Takac

2. Öhringer Schnellschachturnier für Jugendliche

Termin: Sonntag, 3. September 1989, 9.30 Uhr

Spielmodus: Einzelturnier, 7 Runden Schweizer System, 2 mal 15 Min. Bedenkzeit. Es wird in 3 Gruppen gespielt

Startgeld: 5 DM pro Spieler

Spielort: Bürgerhaus Öhringen, Uhlandstraße

Preise je nach Anzahl der Teilnehmer, jedoch mindestens für die Hälfte aller Spieler.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen, die ab dem 1.1.1970 geboren wurden.

Infos: Chritoph Dietrich **er07941-8879 Mattesstr.23 7110 Öhringen**

Simultanturnier gegen IM Kraut

Im Rahmen seines 90-jährigen Jubiläums lädt der TSV Zuffenhausen zu einem Simultanturnier mit IM Kraut ein.

Termin: Samstag, 9.9.89 um 14 Uhr

Spielort: Vereinsheim des TSV Zuffenhausen auf der Schlotwiese

Teilnehmerzahl: maximal 30 (Reihenfolge der Anmeldung entscheidet)

Startgeld: Erwachsene 10,-, Jugendliche 5,- DM

Preise: Das Startgeld wird unter den Gewinnern aufgeteilt.

Anmeldung: Voranmeldung telefonisch bei Stefan Räder, **00711-8701977, oder spätestens bis 13.30 am Spieltag**

1. Ludwigsburger Barock-Blitzturnier

Veranstalter: SV Ludwigsburg 1919

Termin: Samstag 16.9.89 (schulfrei) um 9.00 Uhr

Spielort: Mathildenstr. 31/1, Ecke Stuttgarter Str. (B27), schräg gegenüber dem Ludwigsburger "Forum"

Teilnehmer: bis max. 50 Teilnehmer (aus Platzgründen)

Spielmodus: 5 Min. Blitzpartien nach FIDE-Blitzschachregeln

Anmeldung: Schriftlich oder telefonisch bei Jörg Rabl, Fellbacher Str. 16, 7140 Ludwigsburg 8, **00711-85221 oder bis 8.45 Uhr im Spiellokal**

Startgeld: Erwachsene 10 DM, Jugendliche 5 DM

Preise:

Finale A: 1. Platz 120 DM, 2: 100 DM, 3: 70 DM, 4: 50 DM

Finale B: 1. Platz 60 DM, 2: 30 DM

Finale C: 1. Platz 40 DM

Bester Jugendlicher: 20 DM

Der 1. Preis ist garantiert. Die anderen Preise werden bei sehr wenigen Teilnehmern angepaßt. Die Verteilung von Sachpreisen für weitere Plazierte bleibt vorbehalten.

Für das leibliche Wohl unserer Gäste ist gesorgt

3. Offenes Ammerbuch-Turnier

Spiellokal: Feuerwehmagazin Ammerbuch-Entringen

Spielmodus: 7 Runden nach Schweizer System, 40 Züge in 2 h, danach je 30 Min. für den Rest der Partie, Ingo-Auswertung

Termine: Die Freitage vor den schulfreien Samstagen' 15.9./29.9./13.10./27.10./10.11./24.11./8.12. 1989. Die 1. Runde kann nachgespielt werden. Die übrigen Runden können vorgespielt werden.

Uhrzeit: Jeweils 19.30 Uhr

Preise: 1. Preis: 40% der Startgelder - mindestens **150 DM**

2. Preis: 30% der Startgelder

3. Preis: 20% und 4. Preis 10% der Startgelder

Startgeld: Erwachsene 15 DM, Jugendliche und Studenten 10 DM. Vereinsmitglieder ermäßigt.

Reuegeld: 20 DM. Verfällt bei einmaligen unentschuldigtem Fehlen oder beim Rücktritt vom Turnier.

Anmeldung: Bei Igor Haas (**007032-71819**) oder bei Kurt Rothmund (**m07032-72288**) **fernmündlich. Anmeldung im Turnierlokal bis 19.15 Uhr ist möglich.**

Turnierleitung: Igor Haas und Kurt Rothmund

Zahlungen: Bar an Kurt Rothmund bei Turnierbeginn

4. Offene Stadtmeisterschaft des Heilbronner Schachvereins 1989

Ausrichter: Heilbronner Schachverein e.V.

Spiellokal: Kantinenraum im Untergeschoß des Jugend- und Sozialamts der Stadt Heilbronn, Gymnasiumstr.44/ Ecke Bismarckstraße, **2107131-562478**

Teilnehmerzahl: Maximal 60; es gilt die Reihenfolge der Anmeldung

Anmeldung: Schriftlich oder telefonisch beim Spielleiter Günter Funk, Gutenbergstr.79, 7100 Heilbronn, **007131-73862 bis Mittwoch 13.9.89. Letzter Anmeldetermin (soweit noch Plätze vorhanden) Freitag 15.9.89 um 19.00 Uhr im Spiellokal.**

Turniermodus und Durchführung: 9 Runden nach Schweizer System, 2 Stunden für je 40 Züge, danach Zeitrückstellung je 30 Minuten.

Bei genügendem Interesse wird in 2 Gruppen mit getrenntem Preisfonds gespielt. Wer in der B-Gruppe (Inao 130 und schlechter ist Voraussetzung) zu spielen wünscht, muß dies bei der Anmeldung angeben.

Wertungsreihenfolge: 1. Punkte, 2. Buchholz-, 3. verfeinerte Buchholzzahl, 4. direkter Vergleich, 5. Preisteilung, Für den Titel des Stadtmeisters nach 1-4: 2 Blitzpartien 5 Min.

Preisfonds: Bei einer Gruppe:

1. Preis DM 300, Wanderpokal + Urkunde; 2. Preis DM 200 + Urkunde, 3. Preis DM 100 + Urkunde

Bei 2 Gruppen:

Gruppe A: 1. Preis DM 300, 2. DM 150, 3. DM 80.

Gruppe B: 1. Preis DM 100, 2. DM 50, 3. DM 30.

wenn nur in einer Gruppe gespielt wird: Sonderpreis für den erfolgreichsten Spieler mit Ingo 130 oder schlechter : DM 50

Start- und Reuegeld: Startgeld 30 DM, Reuegeld 20 DM.

Turnierleitung: Günter Funk, siehe oben

Termine:

Beginn jeder Runde freitags pünktlich um 19.30 Uhr.

1. Runde: 15.9.89; weitere Termine: 22. Sept, 6.10., 13.10., 20.10., und 15. Dez. 89

Wolf Böhringer

2. Offene Böblinger Stadtmeisterschaft 1989

Veranstalter: Sportvereinigung Böblingen e.V. - Schachabteilung

Spiellokal: Vereinszentrum Schloßberg 9, 7030 Böblingen, 1207031-228488

Spielmodus: 9 Runden nach Schweizer System, 40 Züge in 2 Std, danach je 30 Min. für den Rest der Partie.

Termine: 1. Runde 15.9., weitere Runden: 22.9., 29.9., 6.10., 13.10., 20.10., 27.10., 10.11 und 24.11. jeweils freitags um 19.00 Uhr.

Preise:

1. Preis: DM 600, Wanderpokal und Urkunde

2. Preis: DM 400 und Urkunde

3. Preis: DM 250 und Urkunde

4. DM 150, 5. DM 100, 6. DM 80, 7. DM 60, 8. DM 50.

Bester Nichtvereinsspieler, beste Dame, bester Senior (ab 60 J.), bester Jugendspieler (Stichtag 1.9.70) und bester Teilnehmer mit Ingozahl 150 oder schlechter je DM 50.

Die Sonderpreise werden ab 3 entsprechenden Teilnehmern ausgegeben.

Startgeld: DM 30, Jugendliche unter 18 Jahren: DM 20.

Reuegeld: Jeweils 20 DM. Das Reuegeld verfällt, wenn ein Spieler unentschuldig zur fälligen Runde nicht antritt. Ansonsten wird es zurückerstattet.

Anmeldung: Durch Einzahlung des Start- und Reuegeldes (DM 50 bzw. 40) auf Konto.Nr. 65100 bei der Kreissparkasse Böblingen, BLZ 603 501 30, Konto-Inhaber: SV Böblingen, Schachabtlg. B. Beyer).

Maximale Teilnehmerzahl: 60. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Meldesluß: Freitag, 15.9.89 um 18.30 im Spiellokal.

Siegerehrung: Am 1.12.89 vor Beginn des Abschluß-Blitzturniers um 19.00 Uhr.

Auswertung: Das Turnier wird Ingo gewertet.

Weitere Infos: Ulrich Schwarz, Breslauer Str. 35, 7030 Böblingen, ur07031-226881

Terminralkalender

3. Quartal 1989

12.08.89 - 20.08.89 Württ. Meisterturnier 1989 in Möglingen

19.08.89 5. Open-Blitz Stuttgart-Vaihingen

19.08.89 - 20.08.89 18. Internationales Schnellturnier in Spaichingen

19.08.89 Jugendturnier in Meßstetten

20.08.89 Mannschaftsblitzturnier in Fellbach-Oeffingen

25.08.89 Heidenheimer Monatsblitzturnier

25.08.89 Offenes 15-Minuten-Schnellturnier Heilbronner SchV

27.08.89 Finale Verbandsjugendliga

27.08.89 Bergfest-Blitzturnier in Waldenbuch (9:00 Uhr).

27.08.89 Leonberger Kurzzeitturnier (15-Min.)

01.09.89 - 03.09.89 Rückkampf Baden/Württemberg - Norddeutscher Bund

01.09.89 - 09.09.89 5. Senioren-Turnier Stuttgart-Vaihingen

01.09.89 Offenes 30-Minuten-Schnellturnier Heilbronner SchV (Rd. 1-4)

01.09.89 Feuerbacher Blitzschach-Open

01.09.89 Schönbuch-Blitz 3. Runde

02.09.89 Beginn Offene Esslinger Schachmeisterschaft (bis 28.10.89)

03.09.89 öhringer Jugendschnellschachturnier (15-Min. Partien)

08.09.89 Kreisversammlung Eßlingen-Nürtingen

07.09.89 Beginn 6. Wanderpokalturnier des Bodenseekreises

08.09.89 - 10.09.89 Führungsseminar SVW

08.09.89 Offenes 30-Minuten-Schnellturnier Heilbronn (Rd. 5-7)

9.-10.9.89 Schach beim Trimm-Festival in Eßlingen

09.09.89 Simultanveranstaltung mit IM Kraut in Zuffenhausen

09.09.89 4. Tammer Open - Offenes Schnellschachturnier

15.09.89 - 17.09.89 Junioren-Vierländerturnier

15.09.89 Beginn Offene Böblinger Stadtmeisterschaft

15.09.89 Beginn Heilbronner Stadtmeisterschaft (bis 15.12.89)

16.09.89 1. Ludwigsburger Barock-Blitzturnier

24.9.89 Verbandsliga 1. Runde

29.09.89 - 01.10.89 Vorrunde DDM 89 Gruppe Süd

29.09.89 Heidenheimer Monatsblitzturnier

30.9.-1.10. Talentsichtung in Feuerbach (C- und D-Jugend)

4. Quartal 1989

1.10.89 Oberliga 1. Runde

06.10.89 Feuerbacher Blitzschach-Open

14.10.89 Heuchelbergturnier in Leingarten

14.10.89 Beginn **Turnierleitersausbildung** in Schw.Gmünd

15.10.89 Verbandsliga 2. Runde

23.10.89 - 27.10.89 Prüfungslehrgang Übungsleitersausbildung

27.10.89 Heidenheimer Monatsblitzturnier

27.10.89 Offenes 15-Minuten-Schnellturnier Heilbronner SchV

28.10.-1.11.89 Kreisjugendeinzelmeisterschaft Stg.-West

29.10.89 Oberliga 2. Runde

03.11.89 Feuerbacher Blitzschach-Open

03.11.89 Schönbuch-Blitz 4. Runde mit Siegerehrung

4.-5.11.89 Talentzentrallehrgang in Ellwangen (ABC-Jugend)

05.11.89 Verbandsliga 3. Runde

22.11.-26.11.89 Kreiseinzelmeisterschaft Stgt.-West

24.11.89 Heidenheimer Monatsblitzturnier

25.-26.11.89 Talentzentrallehrgang in Ellwangen (ABC-Jugend)

26.11.89 Oberliga 3. Runde, Verbandsliga 4. Runde

01.12.89 Feuerbacher Blitzschach-Open

04.12.89 - 08.12.89 Prüfungslehrgang Übungsleitersausbildung

17.12.89 Oberliga 4. Runde, Verbandsliga 5. Runde

22.12.89 Heilbronner Stadt-Blitzmeisterschaft

26.12.89 - 30.12.89 Int. Böblinger Open

29.12.89 Offenes 15-Minuten-Schnellturnier Heilbronner SchV

29.12.89 Heidenheimer Monatsblitzturnier

1. Quartal 1990

12.1.90 Feuerbacher Blitzschach-Open

14.1.90 Verbandsliga 6. Runde

21.1.90 Oberliga 5. Runde

02.2.90 Feuerbacher Blitzschach-Open

4.2.90 Verbandsliga 7. Runde

11.2.90 Oberliga 6. Runde

02.3.90 Feuerbacher Blitzschach-Open

04.3.90 Verbandsliga 8. Runde

11.3.90 Oberliga 7. Runde

25.3.90 Verbandsliga 9. Runde

31.3.90 Blitzeinzelmeisterschaft des Verbandes

*Ende des
redaktionellen Teils*

Das „Sprengstoffpapier“ zum DSB-Kongree

Am allerwichtigsten ist die Unterstützung der Jugend

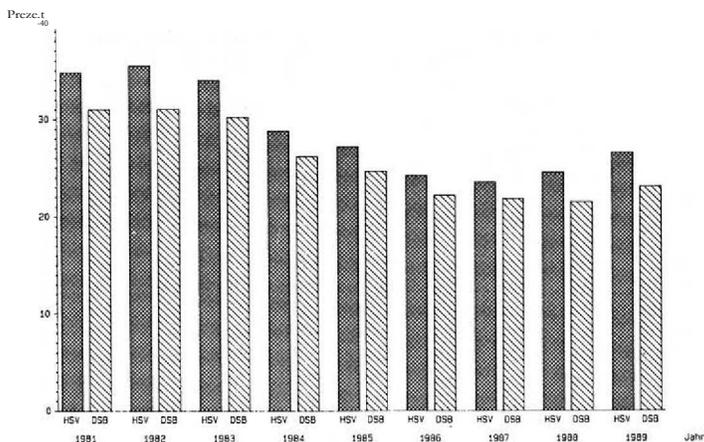
In diesem Bereich ist meiner Einschätzung nach bei vielen Kongreßteilnehmern ein generelles Umdenken erforderlich. Aus zahlreichen Äußerungen der vergangenen Jahre zu diesem Thema habe ich den Eindruck gewonnen, daß die Jugend, hier insbesondere die deutsche Schachjugend, als lästiges Anhängsel betrachtet wird, das nur immer mehr Geld haben möchte, um es dann anschließend aus dem Fenster zu werfen.

Diese Einstellung schlägt sich auch im Etat des DSB nieder: bei einem Jugendlichenanteil von 23 % beträgt der Anteil der DSJ am Gesamtetat des DSB gerade 10 %, und dies auch erst nach einer schwer erkämpften Aufstockung auf dem letzten Kongreß, vorher lag er bei 7,7%. Das ist ein eklatantes Mißverhältnis, niemand käme ernsthaft auf die Idee, seine eigenen Kinder derart schäbig zu behandeln. Gerade im Jugendbereich haben wir eine gesellschaftliche, soziale Aufgabe zu erfüllen. Meine persönliche Sympathie gilt den vielen jungen Menschen, die sich bei uns für das Schachspiel engagieren, für eine gute Sache sich selbstlos einsetzen und dafür von ihrem Hauptvorstand oft genug im Stich gelassen werden.

Ich habe mich in Hessen stets für eine großzügige Förderung der Jugend stark gemacht. In der Hessischen Schachjugend sind ganz ausgezeichnete junge Leute tätig. Wir stellten bislang der Jugend 22 % unseres Etats zur Verfügung und haben auf unserem letzten Kongreß diese Zahl auf 33 % erhöht, was eine Beitragserhöhung erforderlich machte, die mit recht wenigen Gegenstimmen genehmigt wurde.

Zu diesem Thema möchte ich die folgende Graphik zeigen, die Entwicklung des prozentualen Anteils der Jugendlichen an der Gesamtmitgliederzahl des DSB:

Anteil der Jugendlichen an 118V und DBB
1981 - 1989



Die Graphik zeigt sehr deutlich das zunächst drastische Sinken des Jugendanteils, dann aber als sehr ermutigendes Zeichen wieder einen Anstieg. Dieser ist beim DSB gegenüber dem HSV verzögert, aber im letzten Jahr ebenfalls erkennbar. Und wie man ferner sieht, ist er im HSV stets erheblich höher als im Gesamt-DSB.

In diesem Zusammenhang darf ich auch ein sehr eindeutiges Ergebnis der Befragung „Schach im Jahr 2000“ zitieren. Bei Vereinen mit stark steigenden Mitgliederzahlen beträgt der Jugendanteil 32,5 %, bei schwach steigenden Mitgliederzahlen 24,9 %, bei gleichbleibenden Mitgliederzahlen 19,7 % und bei fallenden Mitgliederzahlen 13,7 %.

Fazit: Die Jugend ist der wichtigste Bestandteil unseres Verbandes. Sowohl aus eigennützigen Motiven wie auch aus einer gesellschaftlichen Verantwortung heraus, hat ihr unser besonderes Augenmerk zu gelten. Dazu gehört insbesondere auch ausreichende finanzielle Unterstützung.

1-her ist auch der einzige Punkt, weich dem Konzept von Herrn Ditt energisch widersprechen muß. Ich zitiere: „Nicht alle internationalen Meisterschaften erfordern eine deutsche Beteiligung. Bei der schnellen Zunahme neuer Veranstaltungen (Jugend-Weltmeisterschaften in immer mehr Altersklassen...) wird von Fall zu Fall geprüft werden müssen, ... ob der Deutsche Schachbund meldet und ob und in welcher Höhe Kosten getragen werden.“ Wenn wir nicht mehr in der Lage sind, unsere qualifizierten Jugendlichen auf Internationale Meisterschaften zu schicken, kommt dies einer Bankrotterklärung gleich. Wenn es gar nicht anders geht, müssen dann eben die Beiträge erhöht werden. Aber diese Blöße können wir uns vor der internationalen Öffentlichkeit als drittgrößter Schachverband der Welt nun wirklich nicht geben. Sind wir ein dynamischer Verband oder eine Vereinigung von Leuten, die Sparen um jeden Preis als Prämisse zum Ziel hat?

Das deutsche Schach ist seit langem nicht mehr in der Weltspitze vertreten

Dies hat der DSB richtig erkannt und meiner Meinung nach mit der Marburger Konzeption zur Nachwuchsförderung und seiner Umsetzung einen richtigen Schritt getan. Die zahlreichen FÖE-Meister, Internationalen Meister und sogar Großmeister in den letzten Jahren sind ein bemerkenswerter Erfolg. Die Konzeption Spitzensportförderung, die jetzt vorliegt, ist sicherlich ebenso erfolgversprechend. Allerdings gilt hier, wie fast überall, aber hier besonders: Ohne Moos nichts los! Wenn die Reisekostenvergütung für die Präsidiumsmitglieder zum Bundeskongreß (über 22 000 DM) höher ist als die Spitzensportförderung (laut Etat 1989: 20 000 DM), kann man letztere vergessen. Sie ist dann lediglich ein Papiertiger, ein Alibi für die Funktionäre.

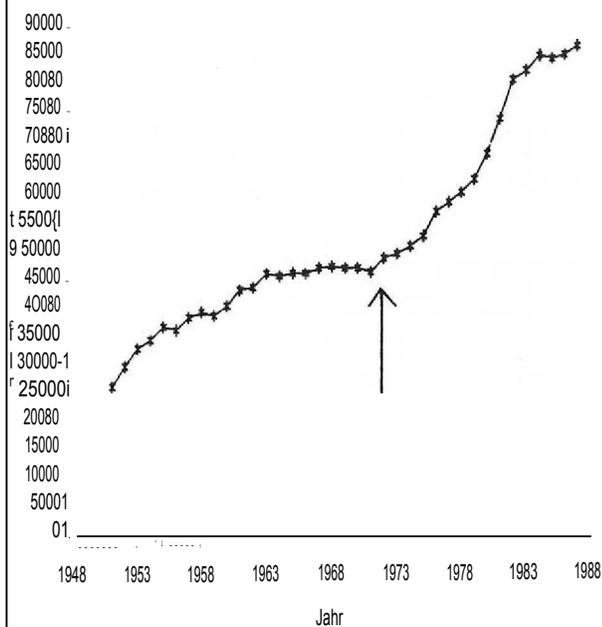
Ich bin übrigens der Meinung, daß bei Mannschaftsmeisterschaften wie bei der Schacholympiade auch mit den vorhandenen personellen Ressourcen ein besseres Abschneiden als zuletzt gezeigt möglich sein müßte. Wie Herr Ditt in seinen Ausführungen schon sehr richtig erkannt hat, muß im Vorbereitungsbereich (z.B. Quartier) mehr getan werden. Es drängt sich mir auch der Eindruck auf, daß die Mannschaftsführung straffer und entschlossener (um den Ausdruck „autoritär“ zu vermeiden) handeln muß. Um es unverblümt zu sagen: Spieler, die sich die Nächte um die Ohren saufen oder wie Touristen aufführen, gehören nach Hause geschickt! Gerne hätte ich irgendeinmal die Meinung des Meisterversetzers im Präsidium zu diesem Themenkomplex gehört; in den zwölf Jahren meiner Zugehörigkeit zum erweiterten Vorstand habe ich meiner Erinnerung nach noch nie eine Wortmeldung von dieser Seite vernommen.

In den letzten nahezu zwanzig Jahren hat es in Deutschland kein spektakuläres schachliches Großereignis mehr gegeben

Das letzte Ereignis dieser Art war die Schacholympiade 1970 in Siegen. Seitdem gab es keine solche Großveranstaltung mehr bei uns: keine Schacholympiade, keine sonstige bedeutende Mannschaftsmeisterschaft, kein Kandidatenturnier, kein [nterzonenturnier, von einem Finale um die Einzelweltmeisterschaft ganz zu schweigen. Wir sind der drittgrößte Schachverband der Welt, die sportlichen Höhepunkte aber finden stets woanders statt!

Wie sich ein spektakuläres Ereignis positiv auf die Mitgliederentwicklung auswirken kann, zeigt in beeindruckender Weise die folgende Graphik, die die Mitgliederentwicklung im DSB aufzeigt. Nach Jahren der Stagnation ist 1972 ein Knick nach oben festzustellen: in diesem Jahr war der vielbeachtete „Jahrhundertkampf“ zwischen Fischer und Spasski. Gar nicht auszudenken, hätte er nicht im fernen Island, sondern bei uns stattgefunden!

Mitgliederentwicklung des Deutschen Schachbundes



Die Darstellung des Schachsports in den Medien ist, zumindest im überregionalen Bereich, unzureichend

Dies bezieht sich zum einen auf die Darstellung im Fernsehen und im Rundfunk, nicht zuletzt aber auch auf die Berichterstattung in den Zeitungen. Wenn ich an meine eigene Tageszeitung, die Marburger Oberhessische Presse, denke, so bringt diese bereitwillig sehr viele ausführliche Berichte aus dem regionalen Bereich (die die rührigen heimischen Pressewart verfassten), von der letzten Schacholympiade aber z.B. waren die Berichte unvollständig: an manchen Tagen erschienen etwas ausführlichere Berichte, dann Zeilenmeldungen, manchmal gar nichts.

Hier ist offenbar von den zuständigen Amtsinhabern im DSB schlechte oder gar keine Arbeit geleistet worden. Ich begrüße die Gedankengänge von Herrn Beclau, einem der Bewerber um den vakanten Posten des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, zu diesem Punkt, der ein entschlossenes Vorgehen in diesem Bereich (besonders bzgl. des Sportinformationsdienstes) ankündigt.

Unser Bundeskongreß spielt sich fast regelmäßig unter Ausschluss der Presse ab, manchmal habe ich den Eindruck, dies sei beabsichtigt, da man sich irgendwie geniert, kontroverse Diskussionen öffentlich auszutragen. Denken Sie nur an den letzten Kongreß in Bad Neuenahr: da wurden schon deutsch-französische Verträge unterzeichnet, und nicht mal ein einziges Foto wurde gemacht - unmöglich!

Der Informationsfluß innerhalb des DSB, insbesondere der Kontakt zur Basis, muß entschieden besser werden

Die Herausgabe einer Zeitung „Schach intern“ für die Funktionsträger an der Basis ist zwar sicherlich ein guter Weg, aber eben nur dann, wenn in der Zeitung auch was drin steht. Aber zum einen kommt offensichtlich das Layout nicht aus den Kinderschuhen heraus (offenbar nicht abzustellende

Fehlleistungen wie vertauschte Bilder, falsche Erscheinungsnummern, unleserliche Passagen, schief geklebte Texte und, und, und (...), zum anderen habe ich wirkliche Internes noch nicht finden können. Das wären z.B.: Warum spielt Hübner nicht? was war los bei der letzten Schacholympiade? Was hat es mit dem geplanten Förderkreis des DSB auf sich, wer gehört dazu und was kommt dabei rund? Und so weiter! Es wäre auch interessant, mal einige Gedankengänge oder interessante, möglicherweise aus dem Rahmen fallende Vorstellungen von Präsidiumsmitgliedern zu lesen - nichts dergleichen! In dieser Form ist die Zeitung wertlos; sie wirkt, ebenso wie übrigens auch alle Protokolle von Kongressen und Sitzungen des erweiterten Vorstands, wie der chemischen Reinigung entnommen. Bitte etwas mehr Dampf in die Zeitung, um der Basis zu zeigen, daß hinter dem „DSB“ Menschen aus Fleisch und Blut stehen, mit eigenen Ideen, mit Problemen und mit der Fähigkeit, sich auch selbst einmal in Frage zu stellen.

Vorschlag würde ich, zumindest alle zwei Jahre (wenn jährliche Herausgabe zu teuer ist), ein „Handbuch des DSB“ herauszugeben, das alle Ordnungsbestimmungen und relevante Adressen enthält. Dieses aber nicht als Loseblattsammlung, sondern als fest gebundenes Buch. Wir machen das im Hessischen Schachverband seit zwei Jahren mit sehr gutem Erfolg.

Der Ablauf des Bundeskongresses muß von mehr Demokratie begleitet sein

Bisher läuft der Kongreß folgendermaßen ab: Zunächst tagt das Präsidium und überlegt, wie es anstehende Probleme und eigene Vorstellungen dazu dem erweiterten Vorstand schmackhaft machen kann. Dann tagt der erweiterte Vorstand und ventiliert dieselben Probleme noch einmal; nun denkt er wiederum darüber nach, wie diese möglichst geräuschlos und schnell vom Kongreß abgehandelt werden können. Dieser ist dann eine Art Theateraufführung: die Akteure haben vorher festgelegt, was sie an welcher Stelle sagen und wie sie sich entscheiden werden. Das ist desto sinnloser, weil - einziger Gegensatz zum Theater - kein Auditorium vorhanden ist.

Überzeugungsarbeit beim Kongreß selbst zu leisten, ist fast nicht möglich. Landesverbandsvertreter mit dicken Stimmpaketen, zudem meist noch aus der Heimat mit entsprechenden Stimmaufträgen versehen, lassen solches nicht zu. Insbesondere bei Wahlen werden die Kandidaten zwischen den Mächtigen des Kongresses vorher ausgehandelt. Der Hessische Schachverband hat zu diesem Thema einen entsprechenden Antrag eingebracht; ich verweise hier auf die Ihnen vorliegenden Kongreßmaterialien.

Die Kongreßtage müssen sinnvoller gestaltet werden

Während des Kongresses selbst wird entweder über (fehlendes) Geld oder über Datenverarbeitung geredet, es sei denn, die Steuerberater und Juristen sorgen für Abwechslung. Ich habe es in zwölf Jahren noch nicht erlebt, daß einmal umfassend darüber diskutiert worden wäre, wie etwa der Schachsport an sich in Deutschland weiterzubringen wäre. Wie sagt Lafontaine: Wenn wir schon kein Geld haben, müssen wir wenigstens Ideen haben. Aus diesem Grunde habe ich im Namen des Hessischen Schachverbandes einen weiteren Antrag zum Kongreß eingebracht. Danach sollte die freitägliche Busfahrt zu einer Vortragsveranstaltung zu einem jährlich wechselnden Leitthema umgestaltet werden. Ich verweise hier auf die zu diesem Antrag gegebene Begründung.

Für gesellige Begegnungen bleibt auch dann noch genügend Zeit. Der Spaß darf natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Eine Geschäftsstelle in Berlin ist nicht effizient genug

Die Geschäftsstelle in Berlin anzusiedeln, ist meines Erachtens eine unglückliche Entscheidung. Sie gehört ins Zentrum der Bundesrepublik, z.B. nach Frankfurt, wo viele Sportfachverbände und auch der deutsche Sportbund zu Hause sind. So können Verhandlungen entweder nur telefonisch oder mit hohen Reisekosten (Flugzeug) verbunden geführt werden, was zu Lasten der Flexibilität geht. Zudem ist die Geschäftsstelle in einem unattraktiven Gebäude untergebracht, das zu Repräsentationszwecken völlig ungeeignet und auch schwer auffindbar ist. Die Geschäftsstelle ist vor den deutschen Schachfreunden geradezu versteckt worden.

Ich bin auch nicht sicher, ob die Mitarbeiter der Geschäftsstelle nicht effizienter und auch für sich selbst befriedigender eingesetzt werden können.

Es ist z.13. Verschwendung von Geld und Arbeitskraft, wenn der Organisationsleiter von Berlin ins Bundesgebiet reist, nur um bei einer Sitzung der Referenten für Breiten- und Freizeitsport Protokoll zu führen. Dies könnte von einem der Teilnehmer zum Nulltarif erledigt werden.

Ich weiß, daß dies ein heißes Eisen ist, da hinter der Geschäftsstelle (von mir sehr geschätzte) Menschen stehen, die möglicherweise mit Berlin stark verbunden sind. Ferner soll nicht verschwiegen werden, daß mit dem Sitz in Berlin auf der anderen Seite große finanzielle Zuwendungen verbunden sind. Dieses Problem wird man daher mittel- bis langfristig beobachten müssen.

Die Wirtschaftsdienst GmbH ist gut gemeint, aber eine Quelle dauernder Geheimniskrämerei

Die Schachfreunde, die hier beteiligt sind, haben sich unter Einsatz persönlicher Mittel sehr verdient gemacht. Ich bin aber nicht sicher, ob der ganze Aufwand lohnt. Der Nachteil ist nämlich eine dauernde Geheimniskrämerei, ein Staat im Staate, der die Nichtbeteiligten zu Nichtinformierten und quasi zu Beobachtern zweiter Klasse degradiert. Die Aktionen der Wirtschaftsdienst GmbH unterliegen nicht der demokratischen Kontrolle des Bundeskongresses und sind offenbar selbst den Rechnungsprüfern verborgen. Dies ist einfach unbefriedigend. Insbesondere im Zuge des neuen Vereinsbesteuerungsgesetzes ist es sicherlich nötig, noch einmal hierüber nachzudenken. Die Einkünfte der Wirtschaftsdienst GmbH sind einfach nicht so hoch, als daß sie den Mangel an Transparenz aufwiegen könnten. Dies hat, um es ganz deutlich zu sagen, nichts mit irgendeinem Mißtrauen zu tun, ich fühle mich ganz einfach unwohl, wenn ich in einem Verband mitarbeite, in dem mir wichtige Informationen einfach vorenthalten werden.

Nach den letzten beiden etwas heißeren Themen (wem das Kochen zu heiß ist, hat bekanntlich in der Küche nichts verloren) nun noch eins, das ich in Hessen im Falle einer nochmaligen Kandidatur als nächstes angepackt hätte. Vielleicht versuchen wirs gleich bundesweit:

Nicht enden wollende Mannschaftskämpfe mit Hängepartien oder gar Abschätzungen sind nicht mehr zeitgemäß und vor allem nicht mediengerecht

Stellen sie sich vor, Sie besuchen ein Fußballspiel, das nach fünf Stunden immer noch Unentschieden steht und nach weiteren zwei Stunden ebenfalls, und über Lautsprecher wird Ihnen mitgeteilt, die Fortsetzung finde in zwei Wochen in einer anderen Stadt statt. Möglicherweise würde der Deutsche Fußballbund auch darüber beraten, wer zum Sieger erklärt wird. Sie würden mit Recht fragen „Wo bin ich hier hingeraten?“ Oder stellen sie sich ein Ergebnis vor wie 2,5:1,5 (4 H) oder 3,5:3,5 (+ 1) und dazu die entsprechenden Tabellen!

Wir Schachspieler geißeln uns und die Medien seit Urzeiten mit solch einem Blödsinn. Ganz einfache Lösungen bei Mannschaftskämpfen z.B.: jeder Spieler hat zwei Stunden Zeit für die gesamte Partie, wobei für die ersten vierzig Züge Mitschreibepflicht besteht. Jeder weiß, wie lange ein Mannschaftskampf dauert, und die Mutti daheim und der Filius, der seinen Papa auch mal haben möchte, wissen es auch. Und für die Zuschauer gibt es mehr Aktion, mehr Spannung; für die Medien wird das Schachspiel interessanter. Nicht umsonst ist Active Chess auf dem Vormarsch.

Zum Schluß habe ich noch meinen Computer gebeten, Sie einmal zu zeichnen, nicht Sie persönlich (Sie sehen natürlich besser aus), sondern Ihre Landesverbände. Es handelt sich dabei um eine graphische Methode, mehrdimensionale Daten in Form von Gesichtern darzustellen (nach ihrem Erfinder Chernoff-Faces genannt).

So deuten lachende Gesichter auf eine steigende Mitgliederentwicklung hin, weit offene Münder auf einen hohen Anteil Jugendlicher. Die Gesichter der Stadtstaaten verheißen hier nichts Gutes. Je größer die Augen, desto besser ist die Jugendarbeit in den Vereinen, je höher die Haare, desto besser die Lehrarbeit, und je dichter die Haare, desto mehr Werbung wird betrieben. Die Dichte der Augenbrauen gibt den mittleren Monatsbeitrag der Vereinsmitglieder wieder, und die Breite des Gesichts schließlich ist ein Maß für die „Schachdichte“ im jeweiligen Landesverband, also die Anzahl der organisierten Schachspieler bezogen auf die Einwohnerzahl. Erkennen Sie sich wieder?

Peter Zöfel

